

Rundfunkwahlrede Gregor Strassers

Berlin, 29. Juli. Als Wahlspruch des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sprach heute abend der Reichstagsabgeordnete Gregor Strasser im Rundfunk. Der Kampf der Nationalsozialisten habe nie dem Streben nach unfruchtbarer Koalition und Minderheitsregeln gegolten, sondern sei nur um die Macht im Reich geführt worden. Im Reich wollen und werden wir, so betonte der Redner, das Programm unserer Partei verwirklichen, d. h. einen sauber und sparsam verwalteten, gerechten Staat aufbauen, der auch nach außen hin stark genug ist, den Arbeitsertrag seiner Volksgenossen zu schützen und der nach innen verantwortungsbewußt genug ist, um in einem neuen Wirtschaftssystem das Recht auf Arbeitslohn und natürliches Auskommen wieder herzustellen. Als zweites Ziel der Nationalsozialisten nach der Übernahme der Macht bezeichnete Strasser die Gewinnung der noch gegenwärtigen Hälfte des Volkes, deren sozioökonomische und aufbauwillige Kräfte durch Leistung und Taten der neuen Männer von der Richtigkeit des nationalsozialistischen Weltansatzes und zu Nationalsozialisten gemacht werden sollen. Mit allen Mitteln des Staatsapparates werde der Nationalsozialismus sein neues Denken im deutschen Volke und auf allen Gebieten in Politik und Wirtschaft, Kunst und Literatur, Sport und Theater durchsetzen.

„Die extremen Parteien in Deutschland sind nicht regierungsfähig. Zu einer ruhigen Dauer der Regierung führt nur der Verzicht auf extreme Meinungen“ (Bismarck)

Schutz für landwirtschaftliche Schuldner

Berlin, 29. Juli. Unter dem Vorsitz des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Freiherrn von Braun, wurde mit den landwirtschaftlichen Kreditinstituten und sonstigen Gläubigergruppen darüber verhandelt, wie der von den Schuldverpflichtungen der Landwirte ausgehende Druck auf den Getreidemarkt verhindert werden kann. Es ergab sich dabei Übereinstimmung, daß die Fälligkeiten der landwirtschaftlichen Verbindlichkeiten auseinander gezogen werden und daß von einem rigorosen Vorgehen gegen landwirtschaftliche Schuldner im Interesse eines geordneten und gleichmäßigen Absatzes abgesehen werden soll.

Weitere Zunahme der Wohlfahrtsberwerblosen in den Landkreisen

Berlin, 29. Juli. In den deutschen Landkreisen hat die Zahl der Wohlfahrtsberwerblosen am 30. Juni 1932 einen Stand von 837 000 erreicht. Das bedeutet gegenüber dem 31. Mai 1932 (815 700) eine Steigerung um 2,7 Prozent, gegenüber dem Vorjahr (30. Juni 1931) eine Zunahme um 141 Prozent.

Vom Arbeitsdienst zur Gemeinschaftsriedung

Jugenddeutsche Ausstellung im Europahaus in Berlin

Berlin, 29. Juli. Im Europahaus wurde heute vormittag eine Ausstellung „Vom freiwilligen Arbeitsdienst zur Gemeinschaftsriedung“, die vom Jungdeutschen Orden veranstaltet wird, durch den Hochmeister Arthur Wahrenn eröffnet. In ihren Anfängen ist die Ausstellung in Hannover entstanden. Sie ist jetzt zu einer Wanderausstellung ausgestaltet worden, die von Berlin aus ins Reich geschickt werden soll. Durch Bilder, graphische Darstellungen und fortlaufend verbundene Statistiken wird die bisherige Entwicklung des freiwilligen Arbeitsdienstes eingehend dargestellt. Aus dem reichen Material der Ausstellung ergibt sich die nationale und soziale Bedeutung des freiwilligen Arbeitsdienstes. Der Jungdeutsche Orden betont besonders die Notwendigkeit, daß die Arbeitskolonnen nicht rein bürokratisch organisiert werden. Die Einsätze von Arbeitsdienstfreiwilligen erfolgen grundsätzlich möglichst nur bei solchen Aufgaben, die neue volkswirtschaftliche Werte schaffen: bei Bodenverbesserungen und Meliorationen, Fließregulierungen und Moorkultur, Landgewinnung und Siedlungsarbeiten. Auf die Verknüpfung mit der Siedlung wird, wie die Ausstellung zeigt, entscheidender Wert gelegt, um den geeigneten Arbeitsdienstfreiwilligen nach ihrer Tätigkeit im freiwilligen Arbeitsdienst die Schaffung einer eigenen Existenz zu ermöglichen. Es wird gefordert, daß an eine großzügige Umsiedlung herangegangen wird. Der Wunsch nach Siedlung spricht vor allem auch aus Briefen von Arbeitsdienstfreiwilligen aller politischen Richtungen, die der Ausstellung aus den jungdeutschen Arbeitslagern zur Verfügung gestellt worden sind.



An die Wahlurne!

Du hast heute Zeit am Sonntag um Dich von den Strapazen der Woche auszuruhen. Wirst Du nicht den kurzen Gang zum nächsten Wahllokal tun, um über die politische Zukunft Deines Landes mitzubestimmen? Oder wirst Du ein für allemal sagen: „Ich habe die wichtige Entscheidung verschlafen!“

Eisenbahnunglück bei Dirschau

Danzig, 29. Juli. Heute vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich bei Dirschau zwischen den Stationen Markau und Sablau ein schweres Eisenbahnunglück. Von einem Sonderzuge, der mit Teilnehmern an dem Fest des Meeres, das am Sonntag in Gdingen stattfindet, besetzt war, rissen sich die letzten fünf Waggons los und sprangen aus den Schienen. Der Zug hatte an der Unfallstelle eine Geschwindigkeit von etwa 80 Stundenkilometern. Die ersten beiden der entgleisten Waggons wurden schwer beschädigt. Von den Passagieren wurden etwa 30 verletzt, darunter zehn schwer. Eine Frau starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Zahlreiche Reisende erlitten Hautabschürfungen und Verletzungen durch Glasplitter. Von Dirschau wurde sofort ein Rettungszug an die Unfallstelle entsandt, der die Verletzten nach Dirschau transportierte. Da die Strecke

zweigleisig ist, konnte der Verkehr aufrechterhalten werden. — Der Unfall soll durch den ersten der entgleisten Waggons hervorgerufen worden sein, dessen Fahrgehäuse reparaturbedürftig war. Dieser Fehler soll auch bereits auf einer Station vorher bemerkt worden sein. Nach einer anderen Version waren die Eisenbahnschwellen auf der Strecke sehr morsch. Die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle sind im Gange. Der Materialschaden ist sehr groß.

Danzig, 29. Juli. Zu dem Eisenbahnunglück bei Dirschau wird ergänzend berichtet, daß im ganzen 50 Personen verletzt wurden, von denen 37 nach Anlegung von Rotverbänden ihre Reise fortsetzen konnten. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Entgegen den zuerst gemeldeten Verlustziffern sind Tote nicht zu beklagen.

Der Kampf gegen die Veteranen in Washington

Washington, 29. Juli. Die Bundestruppen haben die Veteranen mit Tränengasbomben nicht nur aus ihren Lagern im Herzen der Hauptstadt, sondern auch aus ihrem Hauptlager in dem 5 Meilen von der Hauptstadt entfernten Anacostia vertrieben, wo sich 7000 Veteranen und etwa 600 Frauen und Kinder befanden. Die Lager wurden in Brand gesetzt. Etwa 50 Personen sind verletzt worden. Einige Soldaten erlitten Gasvergiftungen und Brandwunden.

Washington, 29. Juli. Bei den Zusammenstößen mit den Veteranen wurden nach den letzten Feststellungen ein Kriegs-veteran durch Schüsse getötet und zwei wurden durch Schüsse schwer verwundet; ein vierter wurde durch einen Säbelhieb verletzt. Auf Seiten der Polizei wurde ein Beamter durch einen Steinwurf schwer verletzt. Ein Unteroffizier der Armee hat eine Brandwunde an der Hand davongetragen. Außerdem erlitten auf beiden Seiten mehrere Leute leichte Gasvergiftungen.

Der Abzug der Veteranen aus Washington

Washington, 29. Juli. Die Veteranen haben nunmehr

auch das letzte ihrer hiesigen Zeltlager aufgegeben und ziehen, von Kavalleriepatrouillen bis zur Stadtgrenze eskortiert, in ziemlich geordneten Formationen, etwa 4000 Mann stark, durch den Staat Maryland nach Pennsylvania. Der Gouverneur des Staates Virginia verbot ihnen den Zutritt und alarmierte die Miliz, um die Zufahrtsstraßen abzusperren. Die Veteranen hoffen, sich in Johnstown (Pennsylvania) zu sammeln und dort eine „Revolutions-Brigade“ zu bilden, um im nächsten Winter erneut gegen Washington vorzustoßen. Außer einem Toten wurden im gestrigen Kampf mit der Polizei und den Truppen 30 Veteranen, 16 Schutzleute, 5 Soldaten und etwa 15 Zivilisten verletzt. Die Zeitungen bringen vielseitige Schilderungen und ganzseitige Bilder; sie mahnen jedoch zur Ruhe. Die republikanischen Blätter erklären, daß die Taktik der Veteranen nicht der amerikanischen Auffassung von der Demokratie entspreche, während die demokratischen Zeitungen von „Hoovers gigantischem Fehler, Mitglieder durch Kavallerie zu verfolgen“, sprechen.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten

Ein Toter

Sindenburg, 30. Juli. Hier kam es gestern abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Schutzpolizisten, die von einem Mann zu seinem Schutze herbeigerufen worden waren, da er angeblich von Kommunisten überfallen worden war. Als die Polizisten an die bezeichnete Stelle kamen und die Kommunisten zerstreuen wollten, fielen plötzlich Schüsse, durch die drei Beamte verletzt wurden. Die Beamten erwiderten darauf das Feuer. Dabei wurde der Kommunistenführer Janucos, der mit hoch erhabener Pistole dazu kam, von einem Beamten so schwer verletzt, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag. Das Ueberfallkommando zerstreute dann die Menschenmenge. Beim Abjuchen der anliegenden Häuser und Hofe wurden insgesamt sieben Verletzte mit Ober- und Unterschenkeln sowie Schultererschüssen aufgefunden, die aber nicht lebensgefährlich sind. Unter den Verwundeten befinden sich drei Kommunisten.

Kommunistische Messerstecherei

Berlin, 29. Juli. Ein 35-jähriger nationalsozialistischer Jettelverteller wurde heute früh 6.30 Uhr in der Pring-Handjery-Straße in Neudöhlen von mehreren Kommunisten überfallen und zu Boden geschlagen; man brachte ihm einen Messerstich in den Rücken bei. Er mußte schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht werden. Der vermeintliche Täter, bei dem man ein feststehendes Messer fand, und vier weitere Personen wurden der politischen Polizei zugeführt.

Zu einer weiteren kommunistischen Gewalttat kam es bald darauf in der Richardstraße in Neudöhlen. Hierbei wurden zwei nationalsozialistische Jettelverteller angegriffen, niedergeschlagen und durch Messerstiche verletzt; sie konnten nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen entlassen werden. Auch in diesem Falle wurde ein Kommunist festgenommen und der politischen Polizei übergeben.

Die Arile in Österreich

Wien, 29. Juli. Im Nationalrat wurde heute die Aussprache über das Lausanner Anleiheprotokoll fortgesetzt. Zunächst beendete der großdeutsche Abgeordnete Strasser seine gestrige Rede, wobei er im Besonderen die Behauptung einiger Blätter, u. a. der Reichspost, für die Stellungnahme des Großdeutschen gegen die Anleihe seien nicht nur sachliche, sondern auch finanzielle Momente maßgebend, aufs schärfste zurückwies. Die Ausführungen des nächsten Redners, des christlich-sozialen Abgeordneten Kunzsch, führten zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Großdeutschen und den Christlich-Sozialen. Anlaß dazu gaben die Behauptungen Kunzschs über die angebliche Betätigung deutscher Emigranten auf Wiener Boden. Als er dabei von der rollenden Welt sprach, erfolgten härmliche Zwischenrufe von großdeutscher Seite, die sich wiederholten, als er die Agitation der letzten Wochen gegen die Anleihe als einen durch ausländischen Einfluß herbeigeführte künstliche Aufregung bezeichnete und mit einer Anspielung wiederum auf Deutschland meinte, man sollte die Ordnung der österreichischen Verhältnisse Österreich allein überlassen.

Mittrauensantrag gegen die österreichische Regierung

Wien, 29. Juli. Im Nationalrat stellte der Abgeordnete Foppa am Schluß einer zweistündigen Rede, in der er das Verhandlungsergebnis des Bundeskongresses Dr. Dollfuß in Lausanne einer sehr scharfen Kritik unterzogen hatte, namens der Großdeutschen Partei einen Mittrauensantrag gegen die Bundesregierung.

Polnisches Urteil

Danzig, 29. Juli. Vor dem Ausnahmegericht in Gdingen wurde der deutsche Reichsangehörige We-

schotkowsky wegen „Espionage“ zugunsten Deutschlands zu sieben Jahren schweren Kerker verurteilt. Raschotkowsky wurde kürzlich auf Danziger Gebiet von polnischen Spitzeln festgenommen und nach Polen verschleppt.

Stärkt die Parteien des nationalen und christlichen Bürgertums

Im Fernreise-Autobus durch das Berchtesgadner Land

Montag, den 1. August, verläßt wiederum ein wohlbesetzter Reisewagen Zwissau, festlich mit Tannengrün und den Fahnen Sachsens und Bayerns geschmückt und bringt eine frohe Reisegesellschaft in das schöne Berchtesgadner Land und weiter nach Desterreich. Dies ist die 18. Alpenreise, die das bekannte Fernreiseunternehmen „Bessachsen“ Zwissau, Mathenauplatz 5, Fernsprecher 7201, zur Ausführung bringt. Die nächste Alpenreise in das Berchtesgadner Land findet vom 11. bis 20. August statt. Die Reisen des Unternehmens erfreuen sich einer großen Beliebtheit, was der starke Zuspruch beweist. Alle Teilnehmer sprechen sich begeistert aus über die gute Organisation, die erstklassige Durchführung und vor allem über die hohen Leistungen. Es ist erstaunlich, was das Unternehmen den Fahrgästen für 75 RM alles bietet: Volle Verpflegung (am Tage drei gute und reichliche Mahlzeiten) für sieben Tage, für die gleiche Zeit Unterkunft, kostenlose Autobusfahrten nach Salzburg und Zellbrunn u. a. m. Besondere Anerkennung wird dem Reiseleiter zugesprochen, der es versteht, sich vom Beginn der Reise an die Sympathien der Teilnehmer zu erwerben. Sei es die Reiseroute durch das Bayernland, sei es München oder das Berchtesgadner Land, sei es die Festspielstadt Salzburg, Zell am See oder das herrliche Schloßammergut, aber alle Gegenden weiß er den Teilnehmern interessant und fesselnd zu erzählen. Das Ziel und Standort dieser Alpenreisen ist Schellenberg bei Berchtesgaden. Herrlich am Fuße des sagenumwobenen Untersberg gelegen. In dem kleinen lieblichen Marktchen herrscht immer ein fröhliches Leben und Treiben, wenn die „Bessachsen“ da sind. Für Unterhaltung ist jeden Abend reichlich Sorge getragen. Die Reiseleitung veranstaltet Konzerte, Lampen (Schußpatzer) und Kabarett-Abende, an denen sich Einzelmische, Kurgäste aus allen Teilen des Reiches und die sächsischen Gäste in schönster Harmonie aufs Beste unterhalten. Eine Reisebücherei und eine eigene Kaffeebar sorgen auf der Fahrt für beste Stimmung. Darum: Beteiligen Sie sich an der nächsten schönen Alpenreise vom 11. bis 20. August.

Ein Streifzug durch die Mode dürfte jede Frau interessieren. Wollen Sie ihn mitmachen, dann lesen Sie die neueste Nummer der „Eleganten Welt“, die soeben herauskommt. In Bild und Wort werden Sie darin durch die vielerlei Bezirke der Mode geführt, die sie augenblicklich in einem interessanten Zwischenstadium befindet. Sie und da wird schon der Schleier ein wenig gelüftet, der die Geheimnisse der kommenden Mode noch verhüllt, und diese wenigen Ausblicke genügen zu der Feststellung, daß wir für den Herbst mit einer Mode rechnen können, die unseren Wünschen in bezug auf Schönheit und Charakteristik Rechnung trägt.

Führende Köpfe aus den Parteien

Männer, die wiedergewählt sein wollen



Dr. Rudolf Breitscheid (SPD).



Carl Höllermann, Führer der "Eisernen Front" (SPD).



Oberbürgermeister Dr. Kitz, Dresden, Reichsminister a. D., Staatspartei.



Franz Söhr (Nat.-Soz.)



Gregor Strasser (Nat.-Soz.)



Heinrich Imbusch, Führer des Christlichen Bergarbeiter, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Zentrum).



Reichsfinanzminister a. D. Dr. Dietrich, Staatspartei.



Carl Severing, Preussischer Innenminister (SPD).



Ernst Lemmer, Generalsekretär des Gewerkschaftsrings Deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände (Staatspartei).



Dr. Dingeldey, Vorsitzender der Deutschen Volkspartei.



Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg, der Führer der Deutschnationalen Volkspartei.

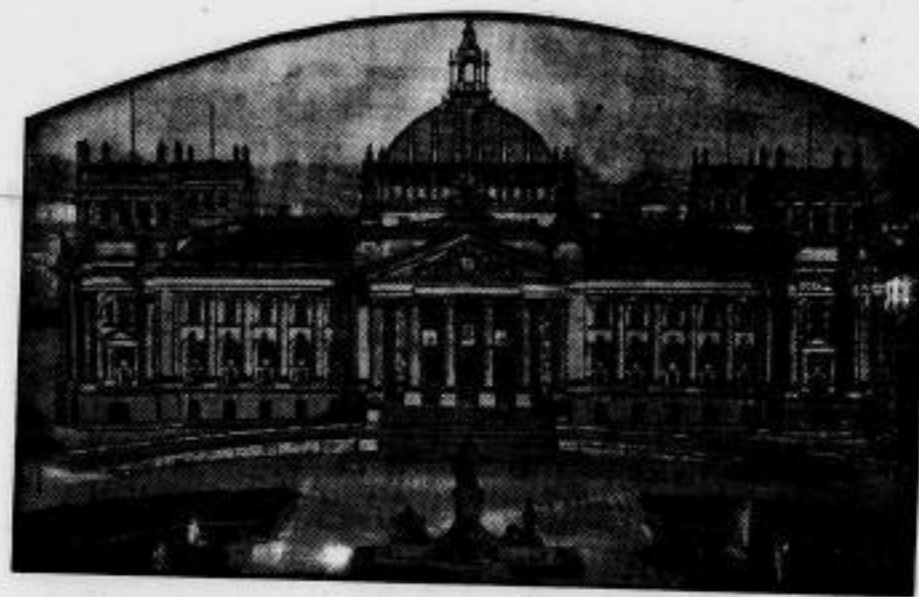


Bild oben:
Das Reichstagsgebäude in Berlin.
Es geht um die Sitze in diesem Hause.



Hermann Drenth, Vorsitzender der Wirtschaftspartei.



Hauptmann a. D. Wilhelm Goering, bisheriger Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der NSDAP.



Dr. Josef Goebbels (Na.-Soz.).



Reichstagsler a. D. Dr. Heinrich Brüning, (Zentrum).



Dr. Raas, Vorsitzender der Bauernpartei.



Reichstagsler Johann Reich, der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei.



Otto Heß, Vorsitzender der SPD.



Paul Rabe, der Präsident des letzten Reichstags (SPD).



Dr. Ernst Oberländer, der Vorsitzende des bisherigen Reichstagsfraktion der NSDAP.

Adler-Lichtspiele Aue Einmalige Sonderveranstaltung

Montag, den 1. August 1932
nachm. 4.15 Uhr abends 8.15 Uhr
Einlaß 8.30 Uhr Einlaß 7.30 Uhr
Ende 6 Uhr Ende 10 Uhr

Nur zwei Vorstellungen. Aus unserer schönen deutschen Heimat

Ein Film-Ensemble in 6 Teilen mit besonderer
Kunstbearbeitung für den Film.

Sommer an der Nordsee

Hamburg, Deutschlands größter Seebad.
Blankenese, Kaiser-Wilhelm-Kanal.
Lagunen. Die „Alte Liebe“, Ebbe und Flut.
Feuerschiffe. Leuchttürme. Zu Fuß und Wagen-
fahrten nach der Insel Neuwerk.
Helgoland, die deutsche Helgeninsel in der Nord-
see. Ausbooten der Passagiere. Unterland und
Oberland. Helgoländerinnen in ihrer Heim-
at. Die Helgeninsel. Mönch. Nordlichter
mit Hengst. Sturmflut.
Wohlfühlort auf Sylt.
Strandpromenade. Strandburgen. — Entdeckung
der Dünen. Hermann. St. Peter-Ording.
Eine 1200 m lange Holzbrücke. Nordseebad
Bismarck. Pferdebahnen im Watt. Wattenpolonalle.
Wattenlands. Parobemarsch im Wattenmeer.
Kameltreite.

Im schönen Harz

Das 1000 jährige Nordhausen. Klosterkirche.
Balkenried. Ruine Hohenstein. Braunlage. Die
1000 jährige Kaiserstadt Goslar. Rammels-
berg. Herzberg. Im Hofetal. Das Kollertal.
(11. Jahrh.) Kollertal (1494 erbaut). Rathaus
aus dem Jahre 1134. Marienkirche (12. Jahrh.)
Pöhlentisch. Lutherkirche. Wildemann. Im Oertel.
Wildertal. Am Waldhaus. Rodau-Hall bei
Harzburg. Der Brocken. 1142 m ü. d. M.
Blankenburg. Ruine Regenstein. Die Teufelsmauer.
Das wildromantische Bodetal
das schönste Tal der deutschen Mittelgebirge. Ein-
gang zum Bodetal. An der Bode. Das Bodetal.
Jungfernbrücke. Bodeinsel. Teufelsbrücke. Auf-
stieg zum Bodegrund durch den Hirsch-
grund zum Regentanzplatz. (451 m ü. d. M.)
Bild auf die Röhrtalpe, das Röhrtalhorn des
Harzes. Tief unten an der rauschenden Bode liegt
Königsruhe. La Ballers Höhe. Die Waldpurgis-
halle. Abstieg zum Waldtater. Das Bodetal an
der Teufelsbrücke. Die Schurre. Ein steller Höl-
denweg führt an toller Bergwand an der Röh-
rtalpe ins Tal hinab. Schöne nackte Felsenwände
erinnern an die Dolomiten. Im Jahrausenden
bahnte sich die Bode ihr Bett in die Felsen.

Im Riesengebirge

Winterzauber im Reiche Rubezahl's
Bodrennen um die Schließige Bodmeister-
schaft in Oberweißbach. Am Start. Wald-
turde. S-Runde. Jaderfallturde. Schweizer
Runde. — Durch den Winterwald zur „Neuen
Schließigen Baude“. Reisträger 1302 Meter.
Vollschneepflüge. Die vereisten Schneegruben.
Dereiste Tannen Rubezahl's Hauberggraben. Spind-
lermühl. Spindlerloch. Am Kleinen Teich. Winter-
lampspiele. Die Schneekoppe. 1805 m ü. d. M.
Der Riesengrund mit seinen Stellabfängen.
Bild ins Aupatal. St. Peter und „Langer Grund“.
Deutsche Skimeisterschaft 1932.

Im Schwarzwald

Willingen, Wildbad, Baden-Baden, St.
Blasien, Triberg, Badenweiler, Freiburg.
Himmelsreich. Dirschlprung. — Schwarzwälder
Trachten u. Volksbräuche. — Das Hüllental. —
Kavenna-Schlucht. Tittlis. Schluchsee. — Fels-
berg. 1493 m ü. d. M. Hüttschlucht. Hülltal.
Hüllental. Die Schwarzwaldbahn, Rheinfall bei
Schaffhausen. Am Bodensee. „Graf Zeppelin“.

Sächsische Schweiz

Wo die Elbe, von der Tschschollawaski kommend,
deutsches Gebiet betritt, erstreckt sich bis nach Pirna
diese wildromantische Bergseite. Wehlen. Wehlen-
Grund. Altewalder Grund. Die Bastei. Herrliche
Bilder auf den Elbstein. Katzen. Kauenstein.
Bärenstein. Auenstein. Der Königstein, die einzige
Festung Sachsens. Bad Schandau, eine Gründung
der Sorben. Die Schrammsteine. Ruhstall. Pro-
bischtor. Richtenhainer Wasserfall. Der wilde Pa-
bisgrund. Die Edmundsklamm.

In den Bayerischen Alpen

Schloß Neuschwanstein 1869 von Ludwig II.
erbaut. Alpbauer Alpen mit Säugling. Der
Königsee. Versteigeboden. Waghmann. Hoher Göll.
St. Bartholomä. Almbachklamm. Schloß Hohen-
schwangau, 1832 von Maximilian II. wieder
aufgebaut. Wildflütterung am Alpsee.
Wetterstein- und Karwendel-
Gebirge

Sarmisch-Parthenkirchen. Ober- und Unter-
Grainau. Griesen. Kais. Wittenwald. Die
Zugspitze im Winter, der höchste Berg
Deutschlands, 2963 m ü. d. M. Wanderer der Schnee.
Aufstieg von der Ehrwaldbalm. Die Wiege des
Höhn. Am Münchener Haus. Der Talspitz in
der Riesinger Gruppe. Wetterwand. Wetter-
spitze. Schneefarnkopf. Bärenstein. Alpbische.
Kaisersee. Valschacht. Die Eiswunder der Par-
nachklamm.

Preise der Plätze:
Rang 1. 1.50, Sperrplatz 1.00,
1. Platz 1.—, 2. Platz —.70. NR
Vorkauf: Buchhandlung Kurth Rothe.
Schloß nur nachmittags halbe Preise.

Suchen sie Geld?

Darlehen u. Depotsachen!
Schnell, reell u. verschw.
Nachweisb. Auszahlungen.
Durch:
F. Baumgarten,
Neukübbel, Erzstr. 143.
Schiffh. Anst. Rüdpote erb.

Wer

lohnenden Nebenberuf
oder Stellung auf dem
Land sucht, alle Gegen-
den, als Verwalter, Gut-
sekret., Buchhalter, Schul-
beamter, Wirtschaftler,
Kassier, Haus-, Hof-
meister, Chauffeur, Aus-
sicher, Autobleiter, Haus-
biener, oder dergl., sende
Adresse an F. Kadek,
Breslau, Herzogstr. 28.

Logierhaus

in Oberschlema
bei höherer Anzapfung
zu kaufen gesucht
Off. unter N. E. 169 an das
Auer Tagesblatt erbeten.

Vertreter(innen)

bei Privatbankgeschäft einge-
führt, zum Verkauf von
Bettwäsche, Tischwäsche,
Herrenwäsche, Hemden-
tüchern usw.
gesucht.

Hobe Prod. Niedrige Preise.
Angebote an
Schließfach 2, Plauen i. V.

Bertrreter

zum Vertrieb unserer
Spartenplatte bei guten
Vertriebsmöglichkeiten gesucht.
Gelegente Herren wollen sich
meld. u. E. 12 Invalidentafel
Dresden u. l.

Kaffeehaus Wiegleb, Aue

Jeden Donnerstag
und Sonnabend
Tanzabend.



Sonntag
Mittwoch

Café Zeun, Eibenstock.

Zum Schützenfest
Montag bei günstiger Witterung
Garten-Konzert
Ausgeführt von der
Standarten-S.A.-Kapelle 105
unter Leitung Kapellmeister Franke.
Um regen Zuspruch bittet Gustav Zeun.

Waldschlößchen am Fichtelberg, Neukübbel

Beliebter Ausflugsort — Angenehmer Aufenthalt
— Bernsprecher Schneberg 126 —
Jeden Sonnabend u. Sonntag: Der seine Diener
Sonntag von nachm. 4 Uhr an Gartenkonzert
Groß-Gesellschaftsal. Ausflugsbahn f. Dabende u. Ficht.
Christian Mehnert.

Die Deutsche Volkspartei

fordert
im Rahmen ihres nationalliberalen Programms:

1. Energische und gleichwährende Fortführung der Befreiungspolitik. Gleichberechtigung Deutsch-lands auch in der Rüstungsfrage und in der Kolonialpolitik.
2. Verwirklichung und Pflege des Wehrwillens, der körperlichen und seelischen Gesundung (Arbeitsdienst).
3. Energische Inangriffnahme der Siedlungspolitik im Osten als Grundlage einer nationalen Ökonomie.
4. Verfassungs- und Verwaltungsreform mit stärkster Betonung des Führergedankens, Ein-schränkung des Parlamentarismus, größtmögliche Sparsamkeit in Reich, Ländern u. Gemeinden.
5. Wiedereinsetzung und Erhaltung des Berufsbeamtentums und Sicherung seiner rechtlichen Grundlagen. Ablehnung jeglichen Parteibuchbeamtentums.
6. Sicherung des christlich-deutschen Kulturlebens, Ablehnung jeder politischen und wirt-schaftlichen Entrechtung der Frau.
7. Schutz des Privateigentums und besondere Förderung einer gesunden Mittelstandspolitik, die der Bedeutung der Mittelschichten für Staat, Wirtschaft und Kultur gerecht wird.
8. Eine gesunde Sozialpolitik, aber keine soziale Reaktion.
9. Absage an jeglichen Sozialismus. Beseitigung jeder unlauteren Konkurrenz der öffent-lichen Hand.
10. Unbedingter Schutz unserer Währung, härtester Kampf gegen jede Inflation.
11. Kampf gegen jeden Steuerhohlschwemismus, Vereinfachung des Steuerwesens, Förderung der Kapitalbildung.
12. Schutz der nationalen Arbeit und Stärkung des Binnenmarktes unter Ablehnung einer Autarkie, die die Lebensinteressen des deutschen Volkes auf das Schwerste schädigen würde.

Bürger, geht mit uns, wählt nationalliberal, das ist die
Deutsche
Volkspartei **Liste 6!**

Jede Stimme, die für die Deutsche Volkspartei abgegeben wird, ist gesichert!

Gasthof Auerhammer

Am Sonntag, dem 31. Juli 1932

Feine Ballmusik

ausgeführt von der beliebten
Stimmungskapelle Ramona
Tanz frei. Tanz frei.
Guido Hecker u. Frau.

Sanberes christliches Dienstmädchen

nicht über 20 Jahre
für Gasthof Röhre Chemnitz
sofort gesucht.
Es wollen sich nur Mädchen
aus christlich gesinnten Fa-
milien melden.
Gefl. Angebote unt. N. E. 167
an das Auer Tagesblatt erbet.

4 Zl.-Wohnung mit Bad in Neubau zu vermieten.

Anged. unter N. E. 168 an das
Auer Tagesblatt erbeten.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 od. 2 Herren zu vermieten.

Zu erst. im Auer Tagesblatt.

Eine vierräumige Wohnung

mit Bad und Innenklosett in
besten Lage in Aue zu
vermieten.

Gfl. Offerten sind unter N. E.
170 an die Geschäftsstelle bis
Blattes zu richten.

Erfindung-
Schule und Pat.ing
Theodor Lorenz

Nebeneinkommen
durch schriftliche Arbeiten
Vitalis-Verlag, München CI

Einer Frau

muss man alles verzeihn . .
Ein Märchen vom Glück, das nur am Schopf ge-
packt werden will.

Maria Paudler Fritz Schulz

Sonntag nachmittag 3 Uhr für Kinder:

2 Wildwestfilme und Belprogramm:
Cowboy Boxer Dokumentendieb

Nur Montag 1/3 und 1/3 Uhr!
Kulturfilm-Sonderveranstaltung

Unsere schöne deutsche Heimat.

Ab Dienstag:

Der große Tonfilm:
Die große Bühnenschauspiel

Adler-Lichtspiele.

Parkschlößchen

Aue. Sonntag, 31. Juli von nachm. 4 Uhr an

stimmungsvoll. Tanzbetrieb

Erstklassige Kapelle! Neueste Schlager!
Oleichzeitig empfehlen wir unseren herrlich
gel. staubf. Garten.
Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Kundfak.
Um freundlichen Besuch bitten
Ernst Schmidt und Frau.

Hotel Stadtpark Aue

Ruf 288.

Sonntag, den 31. Juli

Dielenanz.

Um gütigen Zuspruch bitten
Paul Hänsler u. Frau

Aus Stadt und Land

Aus, 30. Juli 1932

Vor der Wahl

Zum vierten Male in diesem Jahre haben wir die Pflicht, den Weg zur Wahlurne anzutreten. Nach den zwei Wahlgängen zur Reichspräsidentenwahl und nach dem Volkentscheid auf Landtagsauflösung gilt es jetzt, den Reichstag neu zu wählen, der im September des Jahres 1930 gewählt wurde und ohne entscheidenden Einfluß auf die Staatsführung ausgeübt zu haben, vor kurzem aufgelöst worden ist, nachdem schon sein Vorgänger nicht arbeitsfähig war und mit Hilfe des Paragraphen 48, dessen Wortlaut und Bedeutung heute jedem Kinde in Deutschland bekannt ist, nach Hause geschickt wurde. Nach der Wahl des letzten Reichstages, der zwischen den geschlossenen extremen politischen Mächten ein zerstücktes Bürgertum zeigte, schreiben wir: Was wird nun...?

Die Entscheidung war nicht gefallen. Der gewählte Reichstag hat sich in seinem Bestand durch zwei volle Jahre gequält. Inzwischen haben sich die politischen Gegensätze weiter verschärft. Noch nie ist der Wahlkampf zwischen den radikalen Parteien von links und rechts mit einer solchen Erbitterung und einem solchen Aufschwung an Worten, Papier, Farbe und Fahnentuch, und auch noch nie mit solchen Blutopfern geführt worden wie in den letzten Wochen vor dem Tage, der jetzt anbricht und von dem man wieder einmal in weiten Kreisen die Entscheidung erwartet, die aller Voraussicht nach nicht fallen wird, obwohl mit einer weiteren Verschiebung der Kräfteverhältnisse zu den radikalen Seiten hin gerechnet werden muß, was besonders auch für unsere Stadt zutreffen dürfte, wo die Unzufriedenheit in besonders großem Maße weite Kreise der Bevölkerung erfaßt und in die radikalen Strömungen getrieben hat.

In Aue belief sich die Wahlbeteiligung am 14. September 1930 auf 87 Prozent und erreichte in einigen Wahlbezirken sogar 90 Prozent. Wahrscheinlich wird sie jetzt, mit Hinsicht auf die Ferien, etwas, jedoch nicht wesentlich tiefer liegen, da trotz der häufigen Wahlgänge, die in diesem Jahre schon verlangt wurden, von einer Wahlmüdigkeit nichts zu verspüren ist. Daran mag einmal die politische Bewegtheit der letzten Wochen schuld sein, nicht zuletzt aber wird es auch darauf zurückzuführen sein, daß die Bedeutung dieser Wahl die der letzten Reichstagswahl fraglos übersteigt und die Möglichkeit eines entscheidenden oder wenigstens die Volksfronten klarer scheidenden Ergebnisses näher liegt als damals.

Wieder ist dem Staatsbürger Gelegenheit gegeben, die Bunte mitzubestimmen, die in Zukunft eingehalten werden soll. Wieder soll der Stimmzettel entscheiden, in welche Richtung das deutsche Volk sein Geschick geführt haben will. Mit klarem Kopf und Verantwortungsbewußtsein an die Wahlurne tretend, erfüllt sein von wahrhaft vaterländischem Geist und von sachlicher Erkenntnis, das ist die gesunde Parole für morgen, und ist es in besonderem Maße für das deutsche, vaterländische und sozial eingestellte Bürgertum, das trotz allem und trotz jeder Schlappe seinen Aufstieg einmal wiederfinden wird.

Was der Wähler zu beachten hat

Stimmberechtigt sind alle reichsdeutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben. Ausländer, insbesondere Deutschösterreicher, sind nicht stimmberechtigt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wählen darf nur der, der in der Wählerliste steht oder einen Stimmschein besitzt. Eine Stellvertretung gibt es nicht. Schreibunkundige, Kranke oder gebrechliche Personen können sich der Beihilfe eines Vertrauensmannes bedienen zum Anbringen des Abstimmungsvermerks auf dem Stimmzettel, zum Einlegen

Deutsche Jugend, herbei zum fröhlichen Lied!

Von Richard Schubert Jr., Obmann der Jugendabteilung im DAB, „Sängerchor“, Aue

Worbei sind die Tage des 11. Deutschen Sängerbundesfestes in Frankfurt am Main, aber noch immer klingen die wuchtigen Melodien der Zehntausende aus in einem einzigen Treugelächnis zum deutschen Lied, zu wahrhaftigem Deutschtum. Die ganze Nation verfolgte die Veder im Rundfunk und vernahm die immer wiederkehrende anschwellende Begeisterung der oftmals 50- bis 100 000 versammelten Sänger und Zuhörer. War das nicht eine spontane Erhebung, die bei der heutigen Zeit so wohlthuend auf Herz und Gemüt einwirkt, ein herzliches Bekenntnis auch mit unseren blutsverwandten Brüdern im Ausland.

Festlich gelobten die deutschen Sänger, allen Völkern zum Trost, erneut ernstliche Aufbaubarbeit zu leisten und allen Versuchen, deutsches Kulturgut mit einem Heberstich zu vernichten, entgegenzutreten. Wir wollen und müssen in erster Linie ernstlich werden! Viele fehlen noch in unseren Reihen, und namentlich die Jugend fehlt. Oft sieht man große oder kleinere Gruppen Jünglinge durch die Straßen marschieren, aber in den Sängervereinen fehlt es aus, als gäbe es in Aue überhaupt keine Jünglinge. Ist die heutige Jugend allein für den Sport oder gar für die politische Betätigung reif? Die Pflege des deutschen Liedes verbirgt auch keinen Charakter. Wir behaupten vielmehr, daß die chorische Erziehung Herz und Geist bildet und den Sinn für Schönes und Gutes weckt. Deshalb bitten wir Euch, verehrte Eltern und Erzieher von Aue: Schickt Eure Söhne im Alter von 14 bis 20 Jahren in unseren Jugendchor. Die Jetztzeit erfordert es, nach Mittel und Wegen zu suchen, die Jugend von dem alltäglichen Treiben um ein Nichts abzulenken, sie kulturell zu bilden und an ein Ideal zu fesseln. Die Pflege des deutschen Liedes reinigt die junge Seele von allem Unedlen, das oftmals schon so tiefe Wurzeln geschlagen hat und gleich einem Gift das Gute des jungen Menschen verdirbt.

Die Beiträge sind bei uns so niedrig gehalten, daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, einzutreten. Wir arbeiten nicht um Geldwert, sondern um junge, wal-

tere Sangesbrüder zu gewinnen, die später die Reihen der Altvereine füllen. Wieviele wissen genau, daß rechte Freude oder beste Stimmung durch Gesang herbeigeführt wird. Besonders Ihr lieben Sportler seid auch in unseren Reihen willkommen. Singt mit uns, lernt schöne Märsche, und doppelte Freude habt Ihr an Eurem Ausreden auf die Sportplätze oder an den Sportfahrten und bei Euren Versammlungen. Die Freude der Zuhörer wird Euch immer lohnen.

Auch die Brudervereine unseres Quartales geht es an, der Jugendbewegung größeres Interesse entgegenzubringen als bisher. Auch sie müssen in ihren Reihen und in Bekanntenkreisen werden und junge, liebesfrohe Leute auf unsere Jugendchöre aufmerksam machen. Wir stehen nicht an, Schwierigkeiten zu machen, wenn später ein solcher Jungfänger auch in ihren Reihen übergeht. Die Weiterbildung im Gesang bereitet nach den gemachten Erfahrungen absolut keine Schwierigkeiten, weil die Übungen in pädagogischer Reihenfolge auf den Schulgesang der Oberklassen aufgebaut sind. Also nicht Angst wegen des Erlernens oder Mangels an großen Geldmitteln dürfen die lieben jangesprochenen Jünglinge abhalten, in unsere Reihen einzutreten. Mit 18 Jahren können sie ohne weiteres in die Altchöre übertreten und sie bilden damit den Nachwuchs. Das beste Beispiel setzen wir an unserem „Sängerchor“, dem bisher gegen 80 junge Sänger, aus dem Jugendchor hervorgegangen, beigetreten sind. Diese Saat trägt beizeiten gute Früchte, wenn sie entsprechend betreut wird. Mögen diese Anregungen dazu beitragen, etwas Auffklärung zu schaffen über die Arbeit eines Jugendchores, wie er im „Sängerchor“ im kommenden Jahre nunmehr zehn Jahre besteht. Im August wird ein öffentlicher Werbe-Liedertag veranstaltet, an dem ein jeder Interessent unseren Jugendchor hören kann. Übungsstunde findet jeden Donnerstag abend von 1/8 bis 1/2 Uhr unter der Leitung von Herrn Kantor Johannes Kern statt. Anmeldungen nehmen dieser und der Schreiber dieser Zeilen jederzeit gern entgegen.

des Stimmzettels in den Stimmzettelumschlag und zur Abgabe des Stimmzettels an den Abstimmungsvorsteher. Im Wahlraum aber müssen sie selbst anwesend sein.

Die Wahlzeit

beginnt 8 Uhr vormittags und endet 5 Uhr nachmittags. Es empfiehlt sich dringend, in den Vormittagsstunden und nicht erst am frühen Nachmittag zur Wahl zu gehen. Es ist auch zu empfehlen, daß sich dort, wo die politische Feindseligkeit es nicht unmöglich macht, die Bewohner der einzelnen Häuser gemeinsam zur Wahl begeben. Jeder tut gut, wenn er einen Ausweis bei sich trägt (Paß, Paßkarte, Militärpapiere, Geburtschein, Trauschein, Konfirmationschein, Impfschein, Krankenkassenbuch, Arbeits- und Dienstbuch, Militärentenbuch, Einwohnermeldebuch usw.), damit er vom Abstimmungsvorstand nicht zurückgewiesen werden kann. Der Stimmzettel wird amtlich hergestellt. Er wird im Wahllokal von einem Mitglied des Abstimmungsvorstandes ausgegeben. Nur dieser amtlich hergestellte und ausgegebene Stimmzettel ist gültig. Zeitungsausschnitte, Stimmzettel, die die Parteien zu Propagandazwecken verteilt haben, Stimmzettelausschnitte (Partei-Zeitungen) sind ungültig. Der Wähler muß bei der Abstimmung seine Absicht, welcher Partei er seine Stimme

geben will, so deutlich zum Ausdruck bringen, daß der Abstimmungsvorsteher darüber nicht im Zweifel sein kann; denn nur der Stimmzettel ist gültig, der in erkennbarer Weise den Kreiswahlschlag bezeichnet, für den gestimmt werden soll. Der Wähler zeichnet in

Unser Wetterdienst

Wettervorhersage des Dtsch. Bundeswetterwarte für den Sonntag

Weist schwache Winde, vorwiegend aus Süd bis West, hauptsächlich heiter und warm.

Das Wetter der nächsten Woche

Die Staatliche Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage in Frankfurt a. M. gibt für Norddeutschland weßlich der Ober-, West-, Mittel- und Süddeutschland (ohne Alpenvorland) für die Zeit bis 7. August folgende Witterungsvorausage:

Die Witterung wird in den nächsten zehn Tagen vielfach freundlich und angenehm warm, jedoch im ganzen noch nicht beständig sein. Die Neigung zu Gewittern gegenwärtiger Luftmassen bleibt bestehen, so daß mit wiederholten Störungen vorwiegend gewitterartiger Art zu rechnen ist.



Das Märchen von Sanssouci

Ihre Hoheit, die Prinzessin, hat mir ein paar freundliche Zeilen geschrieben.

„Poßtausend! Also die Demoselle wird Hofdame?“

„Erraten, mein Vater. Ich ziehe ganz ins neue Schloß über. Wird es Ihnen nicht einsam hier werden?“

Er strich ihr mit zarter Färllichkeit über das seidige Haar und atmete tief auf. Sein Blick flog hinüber zu dem Delbild an der Wand, das die zarte Schönheit seiner Frau aufbewahrt hielt. Die Ähnlichkeit zwischen ihr und Isabe war unverkennbar. Er preßte einen Augenblick lang die Lippen hart zusammen. Dann sagte er mit einer seltsamen, an ihm fremden Weisheit, die Isabe mit stummer Verwunderung aufnahm:

„Ich bin froh, dich in guter Obhut zu wissen, mein Kind. Wer weiß, was dieses Jahr uns noch alles bringen wird. Es bereiten sich schwere Dinge vor, da muß man beizeiten an alles denken.“

Er brach ab und räusperte sich und sagte dann in seiner kühlen Art:

„Über das ist nichts für dich. Der Hof wird dich bestens behüten und erziehen, was nur zu deinem Guten ist. Sei Sie nur nicht zu vorwichtig und zu laß, und sei Sie der Prinzessin eine gehorsame Dienerin.“

Da mußte Isabe leise lächeln. Hatte sie diese beschredenden Worte nicht vorausgesehen? Sie kannte doch ihren gestrengen Vater! Aber der Kobold sah ihr heute ein wenig im Nacken, und so konnte sie sich nicht enthalten, ihren zierlichen Hofmägdchen noch einmal zu probieren und dabei zu sagen:

„Ich werde mein möglichstes tun, so gut ich kann, Herr Vater.“

Viertes Kapitel

„Na also, Seine Majestät weiß, was er uns schuldig ist. Wortreichlich! hah!“

Röderich hielt die Einladung in der Hand und sah rittlings auf dem Stuhl. Schlegel spazierte auf und ab.

„Kuriose Einladung übrigens“, lachte Röderich in seiner fröhlich lustigen Art. „Klingt wie ein Befehl. Na — bei Seiner Majestät auch kein Wunder. So was nennt man Disziplin — hah! Order parieren! So was ist preußisch.“

Er las noch einmal die betreffende Stelle.

„Die königlichen Majestäten erziehen die Herren Hauptleute von Röderich und von Schlegel, sich am Dienstag, dem — na ja, und so weiter — bei der musikalischen Unterhaltung nebst Amüsement im Freien im Neuen Schloß Sanssouci pünktlich einzufinden. Es ist tadellose Galauniform befohlen und — scharmant, so was, hahhah. Uebrigens, die königlichen Majestäten! Bei solchen Gelegenheiten erfährt man, daß Seine Majestät verheiratet ist. Ich kann mich kaum der Königin Elisabeth, unserer erlauchten Landesmutter erinnern.“

Schlegel lächelte verschmitzt.

„Kannst du dich überhaupt erinnern, daß in Preußen jemals eine Königin eine Rolle gespielt hat? Sie leben nur im Schatten der Könige. Kein Wunder, wenn sich unser geliebter ‚Fritz‘ nicht mit der Katharina von Rußland vertragen kann.“

„Eine Dummheit! Man sollte sich mit den Frauen immer gut stehen. Seine Hoheit wird das noch einmal zu spüren bekommen. Eine Katharina von Rußland ist keine Elisabeth von Preußen. Man mußte doch so allerlei. Und Maria Theresia von Oesterreich ist, wenn ich nicht irre, auch weiblichen Geschlechts. Er sollte sich vor diesen beiden Unterröcken auf dem Thron in acht nehmen — Oesterreich im Bunde mit Rußland — und gegen Preußen. O laß, ich glaube, wir hätten alle Hände voll zu tun!“

„Ja, mit Frauen ist nicht zu spaßen“, pflichtete Schlegel lachend bei.

„Aber was geht uns die leidige Politik an? Wir werden am Dienstag in Sanssouci feiern. Vivat, Sanssouci! Im

abreiten Galatod. Hat Seine Hoheit etwa gedacht, wir können wie die Wildstute vom Egererplatz?“

„Alles schon dagewesen, mein Lieber. Der alte Rittmeister Wierstorff, der im vorigen Jahr starb, pflegte zumeist sogar angetrunken im Schloß zu erscheinen, wenn er geladen war. Aber er war ein vorzüglicher Spinettspieler, und der König konnte ihn bei seinen Quartettabenden nicht entbehren. Es war blamabel — aber Wierstorff spielte am besten, wenn er voll Schnaps war.“

„Weinwegen, aber sag mal —“

Röderich stand auf und reichte die schlaffe, sehnige Gestalt. Sein Gesicht hatte jetzt einen verträumt-frohen Ausdruck.

„Sag mal, da krieg ich doch gewiß die kleine Komtesse wieder zu sehen!“

„Sehr wahrscheinlich sogar.“

Man wußte natürlich schon Angst, daß die Demoselle Seydlich am Hofe war.

„Fabelhaft! Süper! Wie sagt man auf preußisch? Wundervoll!“

„Im — und vergiß nicht, was du dem König versprochen hast. Du bist ein Bruder Reichsinn. Röderich. Wenn du auch etliche Jahre älter bist als ich.“

„Reichsinn ist ein Talent, mein Lieber Schlegel, das nicht jeder hat“, belehrte ihn der andere. „Wert dir das!“

„Also gut“, wiederholte Schlegel. „Reichsinn ist ein Talent! Billeicht sagst du das gelegentlich mal dem König. Er wird sich sehr darüber freuen.“

„Warum nicht? Reichsinn und Genie liegen gar nicht so weit voneinander. Es gehört immer eine Portion Reichsinn dazu, geniale Taten zu vollführen.“

„Zum Beispiel — ein junges Mädchenherz zu erobern, wie?“

„Auch das!“

Röderich lächelte.

„Hab ich dir überhaupt schon das neueste Lied vorgesungen? Komische Sache. Neulich, als wir auf die alte Wähe, die Seiner Majestät schon so lange mit ihrem Klappern ein Dorn im Auge ist, einen Sturmangriff machten, haben mir diese Worte ein.“

den neben den einzelnen Wahlberechtigten vorgefahnen Kreis ein Kreuz ein. Dann wähl der Abstammungsvorsteher genau, wen der Wähler hat wählen wollen. Für die Liste in der Wahlzelle wird vom Wahlamte gesorgt werden.

Zunmer wieder sei betont, daß Voraussetzung für die Abgabe der Stimme Eintragung in der Wählerliste oder Besitz eines Stimmcheins ist.

Auszeichnung

Von der Industrie- und Handelskammer Blauen ist dem Vererber Gustav Adolf Dietrich in Aue anlässlich seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma Sächsische Metallwarenfabrik August Wellner Söhne A. S. das trugbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und durch das Kammermitglied Herrn Generaldirektor Paul G a e b t in Aue namens der Kammer ausgehändigt worden.

Platzmusik

am Sonntag, den 31. Juli, 11 Uhr, auf dem Markt. Musikfolge: 1. Ravensberger Marsch; P. Wiggert. 2. Ouvertüre z. Op. 1. „Schön Anno“; H. Cooper. 3. Dornröschens Brautfahrt, Intermezzo; M. Röhbe. 4. Wiener Bürger, Walzer; C. Scherer. 5. Fackeltanz in B-Dur; G. Meyerbeer.

Eine Abteilung Reichswehr

passierte gestern auf mehreren Lastkraftwagen, von Schwarzenberg kommend, unsere Stadt.

Kraftverkehr zum Filzteil

Von der Staatlichen Kraftverkehrs-Gesellschaft wird mitgeteilt, daß der Einzelpreis von Neustädtel-Bahnhof bis Filzteil auf 20 Pf. ermäßigt worden ist. Von Schneberg-Markt bis Filzteil beträgt der Fahrpreis 30 Pf. Bei dieser Gelegenheit wird bekanntgegeben, daß alle nach dem Filzteil verkehrenden Wagen an jeder Haltestelle halten.

Kraftpostverkehr Aue-Bischolau

Vom 7. August ab verkehren die Fahrten 9.25 ab Bischolau und 10.10 ab Aue nur noch an Werktagen, die Fahrt 15.10 ab Bischolau nur noch Montags bis Freitags, während die Fahrten 15.45 ab Aue, 19.55 ab Bischolau und 20.54 ab Aue in Wegfall kommen.

Sonntagsradsfahrarten am Verfassungstage

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft teilt mit: Die Reichsbahnstationen werden am Verfassungstage in denselben deutschen Ländern, in denen dieser Tag als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist, Sonntagsradsfahrarten ausgeben.

„Nichtstun und Almosenempfang zum Ueberdruß satt . . .“

Eine Anzahl von Erwerbslosen aus Nieder-Schlema hat an den Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am gestrigen Freitag folgenden Schreiben gerichtet: Mit Freude haben wir festgestellt, daß der freiwillige Arbeitsdienst stärker ausgebaut werden soll. Da wir Endunterzeichneten das Nichtstun und den Almosenempfang zum Ueberdruß satt haben, unterbreiten wir dem Bezirksverband folgende Bitte: Vom Jungdeutschen Orden ist uns bekannt, daß das Arbeitslager Breitenhof erweitert werden könnte. Wir bitten den Bezirksverband, seinen ganzen Einfluß dahingehend geltend zu machen, daß diese Erweiterung so großartig wie möglich durchgeführt wird. Wir wollen gern unsere Kraft der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und wir haben das

Was die Theater bringen:

Stadtheater Blauen. Sonntag: „Im weißen Rösch“.

Vertrauen, daß wir im Arbeitslager Breitenhof unser schlichtes Wollen unter Beweis stellen können. Indem wir dem Bezirksverband für seine Bemühungen im Voraus danken, gehen wir mit gebührender Hochachtung! (Unterschriften.)

Wahlzeit Sonntag / 8-17 Uhr /

Soda. Das Schützenfest nahm einen gelungenen Verlauf. König wurde Schützenbruder Albin Herrmann.

Sofa. Straßenbau. Der Weg von Sofa nach Eibenstock wird bis ins Zimmerschertal ausgebaut. Die Arbeiten führt die Gemeinde vom Ortsausgang bis an den Wald aus; sie werden von dort ab von der Forstverwaltung übernommen. An der Straße nach dem Höllengrund wurden in den letzten Tagen die alten Straßendämme entfernt. An ihre Stelle sollen im Herbst junge Birken gepflanzt werden.

Martensbüsch. Launen der Natur. In einem Garten des Straßenmeisters Lang steht ein Buchsbaum, der zum zweiten Mal in Blüte steht, während sich die Früchte der ersten Blüte voll entwickelt haben.

Limbach. 50 Jahre Stadt. Die hiesige Stadtgemeinde konnte am Mittwoch auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Ernennung der Dorfgemeinde Limbach zur Stadt erfolgte durch Königlich-Dänisches Dekret am 27. Juli 1883. Damals zählte die Gemeinde 6881 Einwohner. Inzwischen hat sich die Einwohnerzahl verdreifacht und beträgt heute 18488. Aus der Dorfgemeinde ist im Laufe der 50 Jahre eine große Industriegemeinde geworden, die auch heute noch einer der Hauptstützen der sächsischen Textilindustrie ist.

Frankenberg. Bürgermeisterwahl. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde mit den Stimmen der bürgerlichen und sozialdemokratischen Vertreter der Vizebürgermeister zum zweiten Bürgermeister von Frankenberg gewählt.

Leipzig. Trauungsfest. Der Deutsche Reichsverband der Heimat- und Volkstrachtenvereine hält am 3. und 4. September in Leipzig das 9. Mitteldeutsche Gaufrachtenfest ab. U. a. ist auch ein Festzug durch die innere Stadt geplant.

Leipzig. Ein ungewöhnlicher Unfall ereignete sich gestern mittag in einem Hause der Köhlerstraße. Die dort sich besuchungsweise aufhaltende acht Jahre alte Eva Runge sah am offenen Fenster der Wohnung im ersten Stockwerk. Durch einen plötzlichen auf das Fensterbrett springenden Schäferhund erschraf das Kind und stürzte rücklings in den Hof. Glücklicherweise verlief der Unfall recht glimpflich, da das Mädchen nur leichte Kopfverletzungen davongetragen hat, so daß

es nach Anlegung eines Verbandes den Ältern übergeben werden konnte.

Weitere Verhaftungen in der Waffenschleibungs-Affäre

Blauen. In Verbindung mit den Waffenschleibungen sind auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Zwickau auch in Blauen Verhaftungen angestellt worden. Im Zusammenhang damit wurde eine Hausdurchsuchung beim Vorstandsmitglied des Reichsbanners vorgenommen. Hieraus wurde der Buchhändler Paul Dammischnieder verhaftet und in die Gefangenenanstalt eingeliefert. Im Reichenbach ist der Stadtrat a. D. Lillack vernommen und verhaftet worden.

Auch in Aue Verhaftungen

Im Zusammenhang mit den Waffenschleibungen an Reichsbannerleute, über die in den letzten Tagen berichtet wurde, wurden am Donnerstag in Aue einige Verhaftungen seitens der politischen Polizei Zwickau vorgenommen. Wie man hört, wurden sechs bis acht Personen, fast ausschließlich Reichsbannerleute, verhaftet und verhört, die aber bis auf einen sofort wieder freigelassen wurden. Auch in Köhnitz wurden Verhaftungen vorgenommen, die Verhafteten aber ebenfalls wieder auf freien Fuß gesetzt.

Zwickau. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, hat die Staatsanwaltschaft Zwickau es abgelehnt, die Haftbefehle gegen die kürzlich im Zusammenhang mit der Waffenschleibung verhafteten sozialdemokratischen Parteisekretär Bädert und den Schriftführer Schab aufrechtzuerhalten und die Verhafteten, nachdem diese die ihnen zur Verteilung übergebenen je 15 Pistolen wieder herbeigeschafft und abgeliefert haben, wieder auf freien Fuß gesetzt. Weitere Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Im politischen Streit erkochten

Leipzig. In der Nacht zum Freitag kam es in Wiederitzsch nach einer nationalsozialistischen Versammlung zwischen SA-Leuten und Kommunisten zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein 19 Jahre alter Nationalsozialist durch einen Messerstich in den Hals tödlich verwundet wurde. Als Täter werden drei Kommunisten aus Wiederitzsch verdächtigt, von denen zwei bereits verhaftet werden konnten.

Aufgedeckte Unterschlagungen

Dresden. Ein sächsisches Blatt bringt die Meldung, daß der Kassierer des „Landesverbandes Sachsen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ im Laufe von rund acht Jahren etwa 80 000 RM unterschlagen habe. Der Kassierer habe ein gefälschtes Bankbuch geführt und beträchtliche Teile der an ihn geleisteten Zahlungen fingiert verbucht und in seine Taschen stecken lassen. Wie wir hierzu auf Anfrage erfahren, gibt es einen Landesverband Sachsen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins nicht. Wichtig sei dagegen, daß bei der Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins Unterschlagungen vorgekommen seien, deren Höhe sich jedoch zurzeit noch nicht endgültig übersehen lasse. Bei dem Kassierer handelt es sich um den 45 Jahre alten Kaufmann Emil Anjoul, der, wie wir bereits meldeten, seit einiger Zeit flüchtig ist und von der Kriminalpolizei gesucht wird. Die Höhe der Unterschlagungen war zunächst mit 50 000 RM angenommen worden, jedoch wird die Summe wahrscheinlich nicht unbeträchtlich höher sein.

Feuergesicht mit Schwerverbrechern

Dresden. Der Kriminalpolizei und Beamten der 8. Schutzpolizei-Wache gelang es am Freitagvormit-

KAUFHAUS SCHOCKEN Besorgungs-Tasche Rindleder braun Marmor, mit Reißverschluss, breiter Falte und Moiré-Futter, Größe ca. 29 cm 3.85 Dieselbe Tasche, Rindleder genarbt, 2.95



Das Märchen von Sanssouci. Ein Liebesroman aus französischer Zeit von Paul Hain. Copyright 1933 by Romanland Digo, Berlin W 30.

„Da mußt du ja mächtig bei der Sache gewesen sein, ha! ha!“ „Keiner hat was gemerkt.“ „Ja, Köderich war ein Laufensassa. Eins seiner besonderen Talente war, daß er hübsche Verse schmiedete und sie auf der Laute begleiten konnte.“ „Dann schließe nur los.“ Köderich nahm die Laute von der Wand. „Ein Schäferlied, das man eigentlich in Sanssouci singen müßte“, erklärte er belläufig. „Aha, ich merke die Anregung. Heben wirs also aus der Laute.“ In diesem Augenblick klopfte die Marquise an die Tür und öffnete. Ihr rundes, rotes Apfels Gesicht grinste freundlich. „Meine Herren, darf ich Ihnen die Rechnung für den letzten Monat vorlegen? Sie hätten wohl daran vergessen?“ „Ja, das ist natürlich wichtiger als Bieder singen“, brummte Köderich. „Oh, der Herr Hauptmann spielt auf der Laute.“ Zuckersüß sah ihn die alte Dame an. „Hat sich was! Geben Sie den Witz her.“ Die Stimmung war ihm verdorben. Die Marquise war eine alte, ungepflegte Bettel — und diejenige, für die das Biederlein bestimmt war, ein schöner, bunter Schmetterling. Der Gegenstand war zu groß. „Ein andermal“, sagte er nachher zu Schlegel. „Ich hab keine Lust mehr.“ „Bist ein kurioser Mensch geworden.“

Der Abend des königlichen Gartenfestes war gekommen. Im Park leuchteten bunte Lampons, die wie geheimnisvoll-romantische Monde zwischen den Bäumen schwebten. Es sah sehr hübsch aus. Der erste Teil der Festschicht spielte sich in den Räumen des Schlosses ab, und es ging etwas steif zu, wie stets. Die Königin selbst war zwar eine freundliche Gastgeberin, aber sie stand zu sehr im Schatten des großen Königs, um es zu wagen, allzusehr in den Vordergrund zu treten. Der König selbst unterhielt sich fast ausschließlich mit Voltaire, dem großen, französischen Dichter, der seit einigen Tagen wieder einmal als Gast bei seinem königlichen Freunde weilte. Nach dem zwanglosen und keineswegs spöttigen Essen — man merkte die Sparjamkeit am preussischen Hofe — begann die musikalische Unterhaltung. Der König selbst spielte in dem gut einstudierten Quartett die Flöte, und er spielte sie mit Hingabe und Lust. Danach zog sich die Königin zurück. Sie pflegte bei solchen geselligen Abenden nie lange zuzugewand zu sein. Der König vertiefte sich von neuem mit Voltaire in ein philosophisches Gespräch, die steife Kette lockerte sich etwas. Der Zeremonienmeister atmete auf. Seine Hauptaufgabe war getan. Die Gäste vermochten sich jetzt zwanglos als bisher auf ihre Art zu betätigen. Die großen Säulenhallen zum Park öffneten sich. Prinzessin Amalie hatte einen Kreis junger Damen und Herren um sich versammelt. Unter ihnen auch Köderich und Schlegel und die Komtesse Isabe. Köderich hatte an diesem Abend kaum einen Blick von dem jungen Mädchen getan. Wie eine entzückende Porzellanfigur erschien sie ihm, maßlos reizvoll und begehrenswert. Er hatte sie bis jetzt nur kurz begrüßen können. Aber diese kurzen Sekunden waren, so dünkte ihm, schön und beglückend gewesen. Der Blick aus ihren Augen war wie der eines gesungenen Vogels. Nun sah sie neben der Prinzessin, die in Gesellschaft sehr unterhaltsam und wichtig sein konnte. Sie winkte Köderich heran. „Was tun wir nun, Herr Baron? Seine Majestät philosophiert im roten Salon. Viele Herrschaften sind bereits im

Park. Ich habe für zehn Uhr das Feuerwerk bestellt, bis dahin ist noch viel Zeit. Schlagen Sie ein nettes, neues Spiel vor, Sie sind ja Meister in den Ränken des Salons.“ Ihre dunklen Augen blühten ihn fast an. Sein Blick suchte in Isabes Antlitz zu forschen, aber sie hielt den Kopf gesenkt. Ihr war so seltsam-zumute. „Königliche Hoheit, ich schlage ein Wänderpiel vor, das man Hund und Katz nennt.“ „Schön — Hund und Katz — Mann und Frau. Sie sind ein Spötter, Köderich.“ „Man spielt es am besten im Freien, unter den bunten Lampons und den weißen Schattien eines zärtlichen Frühlingabends.“ „Oh, wie poetisch —“ Einige Damen lüchelten vergnügt. Schlegel warf ein: „Aber zuvor könnte uns Herr von Köderich noch mit einer besonderen Gabe erfreuen. Er ist nämlich so entzückt von Potsdam und Sanssouci, daß er ein Lied gemacht hat, das er den Damen gewiß nicht vorenthalten will.“ „Ah — ein Lied?“ Die Prinzessin stellte den Kopf ein wenig schief. „Ein Lied aus Sanssouci — ein galantes Lied.“ „Darf man es hören? Schau, schau —“ Die Räume hatten sich geleert. Im Musikzimmer nebenan war kein Mensch. Vereinsamt stand das Spinett. „Darfen es aber auch — sehr junge Ohren hören, Herr von Köderich?“ Die Prinzessin blinzelte die kleine Komtesse an. „O ja“, sagte der Hauptmann. „Naturselement, gerade junge Ohren.“ Er ging zum Spinett hinüber und ließ sich nicht lange bitten. Und während er die ersten Töne der von ihm gemachten Melodie anschlug, flog sein Blick zu Isabe hinüber, die nun frei und mutig dasaß. Köderich sang. Er hatte eine hübsche, einschmeichelnde, weiche Stimme. Ein Windhund, ein Kavaller, ein charmanter Mann, dachte die Prinzessin und hatte brennende Augen. Wie muß es sein, wenn er einen in die Arme reiht! Oh, wie muß er lieben können! (Fortsetzung folgt.)

Wählt mit Vernunft!

tag, zwei langgesuchte Verbrecher, und zwar den Arbeiter Friedrich Hoffmann aus Schneeburg und den Kleidermacher Karl Maczey aus Ortelsburg am Martin-Luther-Platz zu stellen. Hoffmann trat den Beamten mit geladener Schusswaffe entgegen und mußte durch Kriminalbeamte durch zwei Schüsse kampfunfähig gemacht werden. Maczey entkam zunächst, konnte aber dann von einem Kriminalbeamten in der Pulsniger Straße erlangt und ebenfalls festgenommen werden. Hoffmann und Maczey sind die Täter zu einer Reihe von schweren Verbrechen in Sachsen und Preußen. Durch ihre Festnahme dürften die Raubüberfälle auf den Portier des Usapalastes auf der Waisenhausstraße in Dresden, auf einen Kraftdroschkenführer aus Weichen in der Nähe der Rehböschung und eine große Anzahl von Kraftfahrzeugdiebstählen und Einbrüchen in Dresden und Berlin ihre Aufklärung gefunden haben. Die Verbrecher sind der Kriminalpolizei schon seit längerer Zeit bekannt, doch gelang erst jetzt nach umfangreichen Nachforschungen und Beobachtungen ihre Festnahme. Hoffmann und Maczey gingen bei ihren Taten besonders brutal vor und machten von ihren Schusswaffen jederzeit rücksichtslos Gebrauch. Die weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Ründigung der Tarife in der sächsischen Textilindustrie

Chemnitz. Der Verband der Arbeitgeber der sächsischen Textilindustrie hat für alle gewerblichen Arbeiter und Arbeiterinnen den Tarifvertrag zum 30. August gekündigt. Betroffen werden hiervon etwa 200 000 Textilarbeiter. Desgleichen hat der Arbeitgeberverband für die Textilindustrie Ost Sachsens die Lohn- und Manteltarife zum 30. August gekündigt. Davon werden etwa 25 000 Textilarbeiter betroffen.

Aus dem Parteileben

Deutschnationale Wahlkundgebung

Im Saale des Hotels „Blauer Engel“ veranstaltete gestern Abend die Ortsgruppe Aus der Deutschnationalen Volkspartei eine Wahlversammlung, die im Gegensatz zu der ersten Kundgebung in diesem Wahlkampf, in der Hof- und Domprediger D. Doebering sprach, keinen starken Besuch aufwies. Als Redner war General a. D. Kaden, deutschnationaler Landtagsabgeordneter in Sachsen, gewonnen worden, der die Ziele der Deutschnationalen Volkspartei umriss. Die Versammlung wurde geleitet von Telegraphenobersekretär i. R. Berger, der eingangs der Toten der „Riobe“ gedachte. Zum Schluß der Kundgebung sang man das Deutschlandlied.

Das Wahlabkommen der deutschen Volkspartei

Gegenüber irreführenden Verlautbarungen weist die Deutsche Volkspartei noch einmal darauf hin, daß ihr Wahlabkommen mit der Deutschnationalen Volkspartei für die Reichsliste keinen anderen als einen wahltechnischen Charakter trägt. Es soll damit die Gefahr der Zersplitterung und des Stimmenverlustes bürgerlicher Wähler vermieden werden und dem Ziele gebient sein, alle national-bürgerlichen Stimmen gegen die Wiederkehr einer Mehrheit, die in der Hauptsache aus Sozialdemokraten und Zentrum besteht, einzufangen. Gleichzeitig ist damit die Sicherheit geschaffen worden, daß alle Reichstimmern der Deutschen Volkspartei, die in den Wahlkreisen zur Eringung von Mandaten nicht ausreichen sollten, denjenigen völksparteilichen Kandidaten zugutekommen, die auf dem Reichswahlvorschlag der Deutschnationalen Volkspartei in ausreichender Zahl aufgestellt sind.

Was bringen die Kinds?

Abler - Lichtspiele. Einer Frau muß man alles verzeihen... Das ist der Refrain eines süßen Schlagers und zugleich der Titel des Films, der jetzt an der Spitze des Programms in den Abler-Lichtspielen steht und in dem Fritz Schulz alias Fritz Meier eine Typo mimt, die dem Film zu schallendem Seiteniterfolg verhilft. Schulz als Kognat- und schließlich auch als Reisender in Damenkonfektion richtet eine solche Fülle von zwergeffenschütternden Begebenheiten an, benimmt sich so links, so komisch, so geschickt und so ulkig, und ist schließlich auf eine höchst amüsante Weise so erfolgreich in der Konfektion, daß man ihm auch die scharfe Uttade auf die Backmüstein der Filmfreunde verzeiht. Die Frau, die in dem Film eine ebenso große wie reizende Rolle spielt, ist Maria Haubler, und dann steht man in den weiteren Rollen noch Lotte Stein, Salom Bela, Kurt Bilken, Paul Morgan und andere bekannte Gesichter. Ein Film mit netten Einfällen, so recht dazu geeignet, gut zu unterhalten und zu erheitern, und dazu gibt sein Teil auch das Beiprogramm mit einem lustigen Lichtfilm, einem Wildwest-Film und der aktuellen Wochenchau.

Ein Heimatfilm in den Abler-Lichtspielen

„Aus unserer schönen deutschen Heimat“, eine Film-Symphonie in fünf Teilen, mit besonderer Musikbearbeitung für den Film, gelangt am Montag, dem 1. August 1932, nachmittags 4.15 Uhr und abends 8.15 Uhr, in den Abler-Lichtspielen zur Vorführung. Näheres siehe Anzeigen und Plakate. — Die Braunschweigische Staatszeitung schreibt über den Film folgendes: Die gestrige Kulturfilmvorstellung in den Saalbau-Lichtspielen erfreute sich wiederum eines überaus guten Besuches. Der Film, der geboten wurde, verdient es aber auch, vor einem vollen Haus zu laufen. Er erschloß einen Teil der großen Schönheiten unseres deutschen Vaterlandes und ließ so recht den Beschauer und die Beschauerinnen der Landschaften erkennen.

Rund um die Welt

Gronau in Ottawa gelandet

Neu York, 29. Juli. Nach einer Weidung der Associated Press ist der deutsche Flieger von Gronau gegen 12 Uhr (Ostnormalzeit) in Ottawa gelandet.

Großes Schadenfeuer

Kassel, 29. Juli. In einer Großgarage brach heute Abend Feuer aus, das bald das ganze Gebäude in Flammen setzte. Die gesamte Kasseler Feuerwehr mußte ausrücken und bekämpfte den Brand aus zwölf Schlauchleitungen. Während die untergestellten 70 Kraftwagen bis auf einen gerettet werden konnten, griff das Feuer auf ein benachbartes Lagerhaus über und vernichtete über eine Million dort aufgestapelter christlicher Kalender der Druckerei Willard.

Todesurteil an zwei ungarischen Kommunistenführern vollstreckt

Budapest, 29. Juli. Das Standgericht verurteilte heute die beiden kommunistischen Führer Sallai Holländer und Fürst zum Tode durch den Strang. Den Verurteilten wurde zur Last gelegt, den gewalttätigen Umsturz der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung versucht zu haben.

Budapest, 29. Juli. Das Todesurteil an den beiden Kommunistenführern Sallai Holländer und Fürst wurde heute nachmittags 4 1/2 Uhr vollstreckt.

Die Nachforschungen nach den Toten der „Riobe“

Kiel, 29. Juli. Auf die Nachrichten von der Sichtung einiger Toten der „Riobe“ an der Fehmarn-Rüste war noch gestern Abend der an der Unfallstelle im Fehmarn-Welt liegende Arsenalklepper „Sunne“ in die bezeichneten Gewässer abgegangen, um Nachforschungen anzustellen. Sie sind jedoch völlig ergebnislos verlaufen. Heute früh sind von Kiel zwei Schnellboote zu dem gleichen Zweck ausgelaufen. Die an Bord der „Sunne“ befindlichen Tauchmannschaften haben heute die Arbeit am Strand wieder aufgenommen.

Neuer Frauen-Regelflugretford

Rögnitzberg, 29. Juli. Auf dem Segelfluggelände Köpfen wurde nach einer hierher gelangten Privatmeldung ein neuer deutscher Dauerflugretford für Frauen von einer Berlinerin aufgestellt. Frau Lotte Orthland, die Gattin eines Segelflughlers aus Götow bei Spandau, führte auf einem Segelflug des Typs „Falke“ einen Dauerflug von 6 Stunden & 30 Minuten aus.

Von Kiel machte man dann einen Sprung hindüber nach Hamburg, dem Tor der Welt. Man erlebte eine herrliche Seefahrt nach Helgoland und machte im Anschluß daran einen Streifzug durch die bekanntesten Wälder der Nordsee-Küste. Dann ging die Reise in den uns allen so bekannten und vertrauten Harz. Wunderwolle Aufnahmen vom geräuschten Bodetal und dem romantischen Oertal, Goslar, dem Brocken und die reizend gelegenen Orte Braunlage, Wildemann, Hahnenklee usw. brachte der Film. Weiter ging die Reise in Rübengabls Reich, das sich in winterlicher Schönheit offenbarte. Die Wälder der sächsischen Schweiz standen im Zeichen der romantischen Bergette des Elbsandsteingebirges, durch das die Elbe sich ihren Weg bahnt. Den Schluß bilden die Wälder aus dem bayerischen Alpen. Das Wetterstein- und Karwendelgebirge mit Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, der Zugspitze im Winterfeld, der Wagnstein, das Isartal und die vereiste Partnachklamm wurden gezeigt. Es war Heimatunterricht im Film, wie man ihn sich kaum besser denken kann.

Wehrsport der Kaufmannsjugend

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben: Schon längst sieht man unter der Jugend, die ihren Arbeitsplatz im Kontor und hinter dem Ladentisch gefunden hat, keine „Stubenhocker“ mehr. Denn das Berufsleben des Kaufmanns von heute fordert mit Recht die Gesundheit und Spannkraft für die tägliche Arbeit. Die Kaufmannsjugend pflegt den Wehrsport, der wie keine andere Lebensübung die körperliche Leistung, den Mut und den Charakter des Einzelnen unter den Mannschaftsgedanken stellt. Auf dem 6. Kaufmannsjugendtag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in Mauen werden die Teilnehmer ein Zeltlager im Syratal beziehen und unbeschadet der Bitterung im Freien übernachten. Diese Art des Gemeinschaftslebens erfordert Bereitschaft zur Einordnung und zum Verzicht auf bequeme Lebensgewohnheiten. Am Sonntag, dem 7. August, wird inmitten des Zeltlagers ein Feldgottesdienst stattfinden. Es beginnen dann sportliche Wettkämpfe und ein Geländespiel. Im Wettkampf wird die Teilnahme am 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf verlangt. Das Geländespiel leitet Major a. D. Jungnickel, Dresden. Die Turnergilden des DSV. führen einen Mannschaftslauf durch, der über 2000 und 3000 Meter durch die Stadt Mauen geht. Die Siegerehrung bildet den Beschluß des Kaufmannsjugendtages. In der darauffolgenden Woche findet eine Zeltlagerfreizeit am Epprechtstein statt.

Amtliche Anzeigen.

Auf Blatt 87 des Vereinsregisters ist heute der Verein „Landeskirchliche Gemeinschaft“ mit dem Sitz in Aue eingetragen worden.

Kantgericht Aue, den 26. Juli 1932.

Auf Blatt 583 des Handelsregisters ist heute das Geschäft der Firma Schuler u. Co., Berlin, Zweigniederlassung Aue i. Erzgeb., in Aue eingetragen worden.

Kantgericht Aue, den 28. Juli 1932.

Beim Beerenlammeln erschossen

Ein Kind tot, ein zweites schwer verletzt
Wachim, 29. Juli. Gestern Abend ereignete sich in der Nähe des Gutes Severin ein entsetzlicher Vorfall. Die beiden sechs- und zwölfjährigen Söhne des Deputatsbesizers Schön aus Frauenberg sammelten im Walde Beeren. Pflöchlich trachte ein Schuß und beide Kinder sanken, aus nächster Nähe getroffen, zu Boden. Der sechsjährige Knabe hatte einen Kopfschuß erhalten. Er war sofort tot. Durch das gleiche Geschöß wurde sein Bruder schwer verletzt. Er lagte mit einem Brustschuß dem Krankenhaus zugeführt werden. Als Schöße kommt der Jagdpächter Gänther aus Hamburg in Frage. Die Mordkommission aus Schwerin hat heute die Ermittlungen aufgenommen. Wie es zu dem Vorfall gekommen ist, ist noch völlig ungeklärt. Man vermutet, daß vielleicht schlechteste Handhabung des Gewehrs in Frage kommt.

5 Jahre Zuchthaus für Salaban

Berlin, 29. Juli. Vor dem Landgericht begann heute vormittag die Verhandlung gegen Salaban und seine Frau, die, wie feinerzeit gemeldet, in ihrer Richterfelder Villa große Mengen falscher Zweimarkstücke anfertigten und in Umlauf gesetzt hatten. Soweit man aus dem bisherigen Verlauf der Verhandlung schließen kann, wird der Angeklagte bezweifelst um die Zubilligung des § 51 kämpfen.

Berlin, 29. Juli. Der Münchener Salaban wurde heute in später Abendstunde zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine Frau erhielt ein Jahr Gefängnis.

Sechs Tote bei einer Benzinexplosion in der Tschelchowskatei

Sillein, 29. Juli. In einer Ortschaft im tschechischen Bezirk Krig ereignete sich eine katastrophale Benzinexplosion, die sechs Todesopfer erforderte. In seinem Keller war der Kaufmann Adolf Rüdymacher mit dem Einfüllen von Benzin beschäftigt, wobei ihm die Hausgehilfin behilflich war, die eine brennende Kerze in der Hand hielt. Die entweichenden Benzindämpfe zündeten plötzlich Feuer und der Benzinbehälter explodierte. Die Folgen waren furchtbar. Die Decke des Hauses stürzte ein. Fensterrahmen und Baumwerk wurden durch die Explosion weit vom Unglücksort weggeschleudert. Sechs Personen wurden tödlich verletzt, neun schwer und 15 leicht.

Die Gemeinde Radumbad Oberschlema hat um Erlaubnis nachgesucht, daß die Tage- und ungeländerten Wirtschaftswässer

- a) aus den Grundstücken an der Meesbergstraße, der Richard-Friedrich-Straße, der Straße A und dem auf Flurstück Nr. 267 des Flurbuchs gelegenen Teil der Mittelstraße durch Schleuse in den Schlemabach bezogen in den Flossgraben,
- b) aus den Grundstücken an der Hauptstraße (Flurstück Nr. 202) zwischen dem Flossgraben und dem Flurstück Nr. 237 durch zwei Schleusen auf beiden Seiten der Hauptstraße in den Schlemabach,
- c) aus den Grundstücken an der Hauptstraße (Flurstück Nr. 145) von der Staatsstraße Aue — Schneberg (Flurstück Nr. 140) an bis Flurstück Nr. 149 durch Schleuse in den Betriebsgraben der Brandmühle angeleitet werden dürfen (§§ 23, 29 des Wassergesetzes).

Die Unterlagen können hier eingesehen werden. Einwendungen sind binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzubringen. Wer sich in dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch. Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben unberührt. Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 28. Juli 1932.

Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Zweigstelle Schwarzenberg-Beierfeld, will das durch Hochwasser gerührte Wehr mit Weidungssteg im Schwarzbach für ihre Papierfabrik in Schwarzenberg-Wildenau (vorm. Firma Hölow A.G.) wieder errichten und anschließend nachschadens die Bachsohle mit Bruchsteinen befestigen (§ 16 der Reichsgewerbeordnung, §§ 23, 33 des Wassergesetzes).

Die Unterlagen können hier eingesehen werden. Einwendungen sind binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg anzubringen. Wer sich in dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch. Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben unberührt. Die Amtshauptmannschaft und der Stadtrat Schwarzenberg, am 28. Juli 1932.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist eingetragen worden:

- a) Am 16. Juli 1932, auf dem Blatte 494, die Firma Eduard Söh in Schwarzenberg. Die Inhaberin Emma Hedwig verw. Söh geb. Hänel ist ausgeschieden. Der Expediteur Albert Paul Söh in Schwarzenberg ist Inhaber.
- b) Am 26. Juli 1932, auf dem Blatte 833a, die offene Handelsgesellschaft Sanger u. Hayne in Schwarzenberg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Steinhefer Hermann Sanger in Schwarzenberg ist alleiniger Inhaber. Die Firma lautet künftig: Sanger u. Hayne, Inhaber Hermann Sanger in Schwarzenberg. Kantgericht Schwarzenberg, am 26. Juli 1932.

Rechtsanwalt Dr. h. c. h. Hermann D. R. Brodow, Anwaltskanzlei: Aue i. Erzgeb. — Aue und Umgebung: Aue i. Erzgeb. und Umgebung: Aue i. Erzgeb.

Druckhausbesitzer Kops am Sonntag, den 31. Juli 1932: Dr. Müller.
Druckhausbesitzer Kops am Sonntag, den 31. Juli 1932: Ueber-Spalt.

Fort mit der Politik in Uniform!
Fort mit den Hochgelungen!
Fort mit dem Parteiterror!
Fort mit Sowjetkern u. Hafenkrenz!

Wählt die Partei für **Friede und Ordnung,**
für **Freiheit und Recht,**
wählt die **Deutsche Staatspartei**

Liste 8!

Mittelständler!

Hausbesitz, Handel, Handwerk, Gewerbe, freie Berufe
wählen nur

Liste 7

Reichspartei des deutschen Mittelstandes
(Wirtschaftspartei).

Die Spitzenkandidaten sind folgende Mittelstandsführer:

1. **Ludde**, Vertreter des Hausbesitzes,
2. **Koefler**, Präsident des deutschen Gastwirtsverbandes,
3. **Mollath**, Kaufmann, Vertreter des gewerblichen Kraftfuhrwesens Deutschlands,
4. **Greide**, Vertreter des deutschen Fleischerhandwerks,
5. **Dr. Wilhelm**, Vertreter der freien Berufe und Mittelindustrie und andere führende Männer der mittelständischen Wirtschaft.

Liste 7

Keine mittelständische Stimme darf verloren gehen.

Die Nationalsozialisten

Wo sie nicht regieren:

Gegen die Papennotverordnung!

Gegen die Kürzung der Beamtengehälter!

Gegen Parteibuchbeamte!

Gegen Nichtfachminister!

Das sind die Worte!

Wählt keine Partei der Großsprecherei
Wählt die bürgerliche Freiheitspartei

Deutsche Staatspartei! Liste 8

Wo sie regieren:

Für die Papennotverordnung
(Mecklenburg-Schwerin; die NSDAP stimmt Antrag nieder, wodurch bei der Reichsregierung gegen die Notverordnung protestiert werden sollte)

Für Kürzungen!
(Mecklenburg-Strelitz Juli 1932)

Für Einstellung von nationalsozialistischen Parteibuchbeamten! (In Thüringen-Oldenburg)

Für Berufung von Nichtfachministern!
(Braunschweig, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin).

Das sind die Taten!

Wirtshaus Alt-Aue

hält während und nach der Wahl seine Lokalitäten
bestens empfohlen.
Küche und Keller in altbekannter Güte.
Spezialauskunft:
Das gute Mönchshof-Bräu, Kulmbach
hell und dunkel bestens gepflegt.
Die Wahlergebnisse werden durch modernste
Lautsprecheranlage bekannt gegeben.
Familie Albert Liebich.

Schweizerhaus Aue-Auerhammer

Ruf 847.
Kostlose Saaldekoration
Sonntag, von 4-6 Uhr
Freikonzert im Garten anschließend
stimmungsvoller Tanzbetrieb
Erstklassige Tanzsportkapelle
Um gütige Unterstützung bitten Max Lenk u. Frau.

Gasthaus „Gute Hoffnung“ Aue-Alberoda

Omnibus-Endstation.
Der bekannteste und idyllisch gelegene
Ausflugsort der Umgebung!
Großer schattiger Garten mit Veranda
Großer neuer Wandelstich, abds. mit Scheinwerferbeleuchtung
für Vereine sowie Schulen Vorzugspreise u. best. zu empfehlen
Küche u. Keller wie bekannt. — Voranmeldung gern erwünscht
Tel. Amt Aue Nr. 488. Kochschneiders Alfred Hoffmann.

Weinhandlung und Speisehaus

Emil Fritsch

Zur Reichstagswahl
Wahlergebnisse
von 8 Uhr ab durch Rundfunk.

Eine Kostprobe aus dem Dritten Reich!

Am vergangenen Donnerstag nachmittags 1/4 12 Uhr wurde
ich als Mitglied der Auer Feuerwehr an der Blumenhalle
von Hähnch von zwei Kameraden der Auer Feuerwehr zwecks
einer Aussprache angehalten. In der Nähe patrouillierten
5 uniformierte Anhänger der NSDAP. Einer davon schlug
mich grundlos mit der Faust ins Gesicht, jedoch ich mich in
ärztliche Behandlung begeben mußte. Dieser Vorgang wird
noch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge haben. Die Mit-
glieder der Feuerwehr sind äußerst empört über das grund-
lose, harsche Vorgehen der Nazis. Dieser Fall möge
allen Wählern zu denken geben. Ehe sie am Sonntag ihre
Stimme für Hitler abgeben wollen, gebeten Sie noch ein-
mal dieses rabiaten Vorgehens der SA.
Wählt darum alle die Parteien, die von
den Nazis nichts wissen wollen!

Alfred Böhm, Wettinerstraße 44
Auer Feuerwehrmann.

Ingenieurschule Jümenau

In Thüringen. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wirt-
schaftliche Betriebsführung. Werkzeugschulung.



Wenn
Fuße
schmerzen
könnten

würden Sie raten:
Ob! endlich zum Fuß-
spezialist und Orthopäde
Albert Schmidt
AUE, Wettinerstraße 9
Lieferant f. Krankenkassen
Wir führen die richtigen
Schuhe für schmerzende Füße

Geld erhalten Sie,
wenn Sie das äußerst billige
Schlafzimmer in echt Eiche
m. n. h. 180 cm zerlegb.
Schrank,
2 Betten,
Küchensette,
2 Matratzen,
2 Nachtschränke,
Polsterboden
für RM 420.— kaufen.
Schreiben Sie sofort.
Ansehen unverbindlich.
Offert. unt. „Möbelunterneh-
men“ W. T. 113 an das
Neue Tageblatt erdelen.

la Tafelbutter

frisch in 9 u. 6 Pfd.-Postpa-
kete gepfundet. 90 Pf. je Pfd.

Tilsit. Vollfettkäse

60 Pf.
Oeg. Nachn. P. Gugat,
Obolin bei Groß-Fried-
richsdorf Ostpr.

Schlankheit

erzielen Sie über Nacht durch
äußerl. Einreiben ohne
Hungerkur.
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Depot, Halle a. S. 406.

Piano

gebraucht, gut vorgerichtet,
nur RM 250.—
Mag Horn,
Eisenberg, Thür. Piano-
Harmonium-Fabrik.

Strebs. Person

gl. w. Beruf erhält
ehrbare dauernde Exi-
stenz. Kostenl. Anleitung
guter Verdienst.
Keramik G. m. b. H.
Düsseldorf 501.

Wanzen?

und Brutvernichtung. **Freu**
mit **Pinnefal**. Geruchlos.
Garant. Erfolg. Tube 75 Pfg.
(ergibt 1/2 Liter) Allein zu hab.
bei **C. Simon**, Central-
drogerie, Aue.

Wahlergebnisse

hört man am Sonntag durch Radioübertragung
im Kästners Gasthaus.

Großreinemachen

Hier wird jetzt ausgelegt, alle Waren raus,
alle Preise runter!

Zögern Sie nicht!

Wir räumen jetzt die Restposten zu
unsinnig herabgesetzten Preisen im

Saison-Schluß-Verkauf

Schädlich, Aue

Markt 14 Schneberger Straße
Auf alle nicht herabge-
setzten Waren 10% Rabatt.

Ausnahmepreis- Angebot!

Nur 8 Tage!
GBL Dollar-Strumpf
nur **RM 1.75**
(weil mit Blockierse)

Regulärer Preis mit Spitzierse **RM 2.95**

Hergerts Nachflg. Inh. Erich Kästly
Markt 7 Aue Tel. 348



Hotel Ratskeller Schwarzenberg

das bekannte gute Gaststätte Schwarzenberg.
Jeden Sonntag
der beliebte

Ratskeller-Dielentanz

Erstklassige Tanzsport-Kapelle.
Die Postomnibusse verkehren wieder ab Markt.

Inserieren bringt Gewinn

Ein Spaziergang durch den Bärengrund,
oder den herrlichen Waldweg oberhalb des Schlachthofes
nach der

Perle von Löhnitz dem „Bahnschlößchen“

Staubfreie Gartenterrasse, Botanische Gießgalerie und die Vogelwelt
festelt Ihren Blick.
Im Freien unter Birkengrün tanzen Sie auf der idealen
Freitanzdielen
unter den Rängen der **Gomlich-Kapelle**.
Stündlich Autobus- und Bahnverbindung.
Jediglich laden ein
Telephon 1015.
Jeden Mittwoch **Damenkaffee.** **Spezialität: Quarkspitzen.**

Farben / Lacke / Pinsel Schablonen Spritzmuster

kauft man nur im bestbewährten Fachgeschäft

Walther Selbmann
Aue, Schwarzenberger Straße 10

Turnen * Sport * Spiel

Kampf gegen das vereinigten Gauw Guggelberg im Werra- und das Westerggebirgs-Turngau (D.T.)

Fußball

Der vierte Verbandsspieltag

I. Klasse

Dionys Grünstein - Sagania Bernsdorf
Der Gaumeister, der am vergangenen Sonntag sein erstes Punktspiel gewann, weiß diesmal bei den Olympianern in Grünstein und wird von vornherein auf den Post sein müssen, wenn zwei weitere Punkte erkämpft werden sollen. Auf eigenem Platz ist den Grünsteinern, die eine sehr starke Mannschaft stellen, nur schwerlich beizukommen, jedoch der Meister schon mit härterer Aufstellung und einer guten Gesamtleistung aufwarten muß. Schiedsrichter ist Pfeiffer, Almannia aus. Beginn 14 Uhr.

Tanne Thalheim - VfR Kuerhammer
Einen eindrucksvollen Sieg konnten die Kufenportler am vergangenen Sonntag gegen Viktoria Lauter erringen, jedoch man diesmal auf ihr Abschneiden gegen die auf eigener Kampfplätze nur schwer zu schlagenden Thalheimer sehr gespannt sein wird. Schiedsrichter Thoh-Kue ist der Leiter des um 14 Uhr beginnenden Kampfes.

Sturm Beierfeld - Viktoria Lauter
Unter der Leitung von Kufen-Kuerhammer heißt die Off der Beierfelder den Viktoriaern aus Lauter gegenüber. Nach den bisherigen glänzenden Siegen der Platzbesitzer werden die Lauterer wohl das Nachsehen haben.

Sportklub Waldhaus Lauter - VfB Zwönitz
Auf dem Waldhausplatz begrüßen die Waldhausleute den VfB Zwönitz und werden als bestimmte Sieger erwartet. Ungeschick-Kue ist der Leiter. Anstoß 14 Uhr.

Kufliegklasse

VfB Kue-Zelle - Teutonia Bodau
Der Tabellenführer steht auf seinem Platz an der Wasserkrone den Bodauer Teutonen gegenüber. Trotzdem die Gäste eine nicht zu unterschätzende Mannschaft ins Feld stellen, wird der VfB, der auf dem besten Wege ist wieder erstklassig zu werden, sich heute nicht nehmen lassen. Der Anstoß erfolgt nachm. 14 Uhr und ist M. Wilhelm-Schorlau der Leiter des Kampfes.

Sportfreunde Sosa - Almannia Kue
Mit einer Neuaufstellung werden die Kue in Sosa den Sportfreunden gegenüberstellen. Findet sich die Mannschaft auf dem kleinen Platz gut zusammen, dann müßten beide Punkte mit nach Kue gehen. Kufen-Kuerhammer wird 14 Uhr das Leder freigeben.

F. C. Döhny hat Eise Schorlau zu Gaste und wird sich nicht ohne weiteres aus dem Felde schlagen lassen.
F. C. Eisen Rod wird sich von F. C. Waschke beide Punkte nicht nehmen lassen.

VfB. Kue-Zelle

Sonntag, den 31. Juli finden folgende Spiele auf unserem Platz statt: 12.30 Uhr: Kue-Zelle Jhd. - Bodau Jhd.; 14 Uhr: Kue-Zelle 2 - Viktoria 2; 15.30 Uhr Kue-Zelle 1 - Bodau 1; 17.15 Uhr Kue-Zelle K. - Schorlau K.
Kuswärts: 12.30 Uhr: Döhny K. - Kue-Zelle K.; 12.30 Uhr: Viktoria 2 - Kue-Zelle 2. Sämtliche Spiele sind Verbandsspiele.

Turngau Westerggebirge (D. T.)

Handball am Sonntag

Zu Beierfeld 1 - Zu Frankenberg 1
Es lautet im Kreisvorpiel die überraschende Niederlage des Graggelbergler, die wohl alle Veranlassung haben, dieses Revanchestreffen ernst zu nehmen und zu zeigen, daß keineswegs lediglich die Tagesform entscheidend. Immerhin ist aber zu bedenken, daß der mehrfache Kreisobermeister auch härteste Gegner bezwang, darunter John Wina, und heute über eine überaus wertvolle und vor allem entscheidende Off verfügt, jedoch der Ausgang dieser hochinteressanten Paarung knapp werden dürfte, dürfte aber besten Sport und Tempo erbringen sollte.

Werbetag in Grünstein

Der Wiederholungskampf zur G.T.M. der Turnerinnen zwischen Zu. Kachau und Zu. John Kue gab Veranlassung zu einem Spieltagswerbetag. Bei den Turnerinnen heißt noch überall der alte und wirkungsvolle Versuch der 2:2-Begegnung in Annaberg in Erinnerung und lösen sich tatsächlich beide Parteien bemühen, wieder ein solches Spiel vorzuführen, wird man nicht verfluchen dürfen, hinzugeben, denn es wird Kampf von der ersten bis zur letzten Minute geben und ist auch diesmal der Ausgang völlig ungewiß (14.30 Uhr, GGG-Lauter). - Vordem trifft Zu. Grünstein 1 auf Zu. Mittweida 1 und wird man hier den Einheimischen nicht so ohne weiteres einen Sieg zusprechen können, da der Gegner sich in bester Form befindet und Grünstein 1 ja neue Belegung zur Stelle hat. (12.30 Uhr, GGG.) - Zu. Kachau 1 - Zu. Rittersgrün 1 werden dann den Abschluß bilden und werden sich die Grenzlandleute besonders anstrengen, um gegen die Meisterklasse ein ehrenvolles Ende herauszuholen. Es wird ein heißes, dafür aber umso interessanteres Spiel erwartet, welches Kachau für sich entscheiden sollte. (10 Uhr, GGG.)

I. Klasse

Zu. Frankenberg 1 - Zu. Oberweißbach 1
Solange diese beiden Vereine gegeneinander spielen, wird es immer eine besondere Spannung geben und damit natürlich auch einen Großkampf.

Zu. Zwönitz-Rühnheide 1 - Zu. Kuerbach 1
Knapp, nur mit einem Tor Unterschied, verlassen die „Einzigsten“ das Vorpiel und werden sich hoffentlich alles daran setzen, um diesmal den Spiel umzuwerfen, was bei einer vollen Belegung auch nicht ausgeschlossen ist.

Zu. Schlettau 1 - VfB. Buchholz 1
Die Einheimischen werden im VfB. eine recht hartnäckige Off erhalten, die schon sehrzeitig im Punktspiel nur ein 2:2 zuließ.

Zu. Beierfeld Kef. - Zu. Frankenberg Kef.
Beide Mannschaften stehen in ihren Gauen in der Reserve-

Klasse mit oben und gelten die Nachhaken als eine Sperre für beide und wirkungsvolle Off, jedoch den festgewohnten Einheimischen eine schwere Aufgabe bevorsteht.

Zu. Gassenfeld Kef. - Zu. Neuwelt 1
Zu. Frohne 1 - Zu. Stahlsberg 1

Zu. Lauter 1 - Zu. 1861 Seger 1
Kuswärts werten VfB. Kue 1 und 2, die dem Spa. Zwönitz Rückspiele liefern.

II. Klasse

Zu. Kachau 1 - Zu. Niederweißbach Kef.
Zu. Oberweißbach 2 - Zu. Dorschemnitz 1
Zu. Scheibenberg 1 - Zu. Kachau Kef.

Niedere Mannschaften:

VfB. Kue K. - Tschl. Wernau K.
Zu. Kachau Jhd. - Zu. Zwönitz-Rühnheide 2
Zu. Walfar K. - Zu. Niederweißbach K.
Zu. Schlettau Jhd. - VfB. Buchholz Jhd.



Heute Beginn der Kämpfe - 40 Nationen vertreten

Das Programm

Am 30. Juli, an dem Tage, an dem die aktiven Teilnehmer der Olympischen Spiele 1932 den olympischen Eid ablegen, womit die Olympiade 1932 ihren Anfang nimmt, werden die Flaggen von fast 40 Nationen im Stadion von Los Angeles wehen. Ueber ihnen steht nicht allein das Sternenbanner des gastgebenden Staates, sondern auch die Flagge der Olympischen Spiele, die fünf Ringe.

Allen ungünstigen Prophezeiungen zum Trotz ist die Beteiligung an der Olympiade 1932 sehr gut ausgefallen. Während es zuerst hieß, alle Staaten würden nur mit einem kleinen Aufgebot von aktiven Sportlern antreten, wuchs die Zahl der Teilnehmer immer mehr, je mehr der Abreise-termin nach Los Angeles heranrückte. Alle Nationen haben ihre Athleten, die nur eine Aussicht auf eine Chance haben, aufgeboten. Die Teilnehmerzahl ist sogar so groß geworden, daß das olympische Dorf, das man für die Teilnehmer der Olympiade erbaut hat, nicht ausreicht, um allen, die dem Ruf zu den Wettspielen gefolgt sind, Unterkunft zu bieten, und es mußten in den letzten Tagen noch rasch neue Unterkunftsräume gebaut werden.

Im ganzen werden in Los Angeles 137 verschiedene Wettbewerbe ausgetragen. Das offizielle Programm hat folgende Einteilung:

Leichtathletik	31. 7. bis 7. 8.
Fechten	31. 7. bis 13. 8.
Gewichtheben	30. 7. bis 31. 7.
Hockey	1. 8. bis 11. 8.
Radsport	1. 8. bis 4. 8.
Ringen	1. 8. bis 7. 8.
Boxen	9. 8. bis 18. 8.
Moderner Kampfsport	2. 8. bis 6. 8.
Segeln	5. 8. bis 12. 8.
Schwimmen	6. 8. bis 13. 8.
Turnen	8. 8. bis 12. 8.
Reiten	10. 8. bis 14. 8.
Rudern	9. 8. bis 13. 8.
Schießen	12. 8. bis 18. 8.

Aus diesem Programm ist zu ersehen, daß eine der wichtigsten Wettbewerbsarten, die der Olympiade oft die größten Zuschauermassen angezogen hat, nunmehr in Fortfall gekommen ist, die Fußball-Wettspiele der Nationen. Viele werden diese Neuregelung bedauern. Es fehlt auf diese Weise an der Möglichkeit, alle Nationen in Fußballwettkämpfen gegeneinander kämpfen zu sehen, was zum Beispiel im Tennis durch den Davis-Pokal erreicht worden ist.

Die Aussicht der deutschen Wettkämpfer ist sehr schwer

Turnerinnen
Zu. Beierfeld - Zu. Frankenberg
Erstmals seit Erringung des Meistertitels weist die tschechische Off des „Stetals“ im Guggelberg und wird durch eine überzeugende Spielweise bewiesen, daß ihre Meisterhaftigkeit und das gute Abschneiden in Berlin keine Zufälle waren. Die Beierfelder werden sich mühsam anstrengen müssen, wollen sie einen halbwegs gleichwertigen Gegner abgeben.

Turnerfußball

Zu. Bernsdorf 1 - Zu. Lauter 1

Frankreich führt im Endkampf um den Davis-Pokal

Paris, 29. Juli. In der Herausforderungsrunde um den Davis-Pokal zwischen dem Vereinigten Frankreich und Amerika, das Deutschland vor einer Woche knapp schlug, gab es am ersten Tage eine große Ueberraschung. Der „fliegende Baster“ Borotra konnte den Wimbledon-Meister Bines in vier Sätzen mit 6:4, 6:3, 8:6, 6:4 abfertigen. Im zweiten Spiel kam Cochet zu einem schönen Sieg über den Amerikaner Wilson mit 6:7, 7:5, 7:5, 6:2 und brachte dadurch Frankreich mit 2:0 in Führung.

zu beurteilen, weil bei dem Massenaufgebot an internationalen Sportgrößen jede Vergleichsmöglichkeit fehlt, es sei denn, daß man zum Beispiel bei den Laufleistungen nach den erzielten Zeiten werten wollte. Aber die Erfahrung vieler Jahre hat gelehrt, daß die auf lokalen Sportwettkämpfen erzielten Zeiten stets mit einer gewissen Zurückhaltung beurteilt werden müssen. Die Teilnahme ist nicht so genau, wie dies nötig ist, wenn es im Kampf um eine Weltrekord-Sekunde geht. Aber selbst abgesehen davon, ist die Form jedes Leichtathleten schwankend. Eben noch kann er, wie zum Beispiel Ben Gastman, neue Weltrekorde aufstellen, um schon wenige Wochen danach völlig außer Form zu geraten oder sogar zusammenzubrechen. Man erinnere sich zum Beispiel an die Leistungen Dr. Peters vor der Olympiade von Amsterdam mit seinem überraschend ungünstigen Abschneiden bei den olympischen Wettkämpfen. Wesentlich ist oft, um einen Ausdruck einer anderen Sportart zu gebrauchen, daß der Leichtathlet völlig fit an den Start geht. Er kann gerade auf der Olympiade Weltrekordform finden.

Die Krone der Olympischen Spiele sind noch immer die Laufleistungen, die Einzeläufe und die Stafetten, die gleichsam das Rückgrat der Leichtathletik bilden, obwohl es gerade in Beziehung auf die körperliche Ausbildung andere Sportarten gibt, die viel besser für die gesamte Durchdringung des Körpers sind. Aber in den Laufleistungen offenbart sich das kämpferische, erregende Moment. Dabei finden sie beim Publikum die größte Anteilnahme. Auch in diesem Jahr ist es unwahrscheinlich, daß Deutschland - mit Ausnahme vielleicht der 4mal 100-Meter-Staffette - eine goldene Medaille in den Laufleistungen bekommt, es sei denn, daß gerade einer unserer Sprinter, vielleicht S on a t h, die große Ueberraschung bringt.

Hoffen wir, daß die deutschen Leichtathleten im ganzen ebenso gut abschneiden wie 1928 in Amsterdam, wo wir zwar nur wenig goldene Medaillen erlangen, aber durch die Gesamtleistungen auf den zweiten Platz kamen. Ein gutes Abschneiden für Deutschland wäre auch schon deshalb zu begrüßen, weil die 11. Olympiade 1936 in Berlin stattfindet.

Dr. Diem ist optimistisch

Der Mannschaftsführer der Deutschen, Dr. Carl Diem, ist von den Trainingsergebnissen seiner Truppe außerordentlich befriedigt. Das Klima bekommt unseren Leuten so ausgezeichnet, daß sich noch nicht auch nur die geringsten Anzeichen ergeben haben. Dr. Diem glaubt, daß wir unter diesen Umständen recht gut abschneiden werden.

Erst zur Wahlurne - dann auf den Sportplatz

Sport- und Wohlfahrtseinrichtungen des Sächsischen und Deutschen Reglerbundes

Sport ist Trumpf! - Sport ist körperliche Erleichterung! - Sport ist das Volkswohl!

Mit diesen und ähnlichen Schlagworten hat sich unsere Jugend dem Sport zugewandt, dem Sport, der für uns alle und ganz besonders für die Jüngeren zum Jungbarn, zum Gesundheitsbrunnen geworden ist.

Wenn auch der Tiefstand unseres Wirtschaftslebens hemmend auf die verschiedensten Sportzweige auswirkt, wenn auch Not und Entbehrung die Sportler zwang, den

allen so liebge gewordenen Sport einzubäumen, so ist doch immer wieder erfreulicherweise festzustellen, daß die körperliche Betätigung das Allgemeinbefinden gewaltig gehoben hat.

Viele Sportverbände haben in der Notzeit ihren Mitgliedern, die schon lange Zeit erwerbslos sind, durch Rotationsarbeiten eine Verdienstmöglichkeit geschaffen, soweit dies im geldlichen Rahmen der Sportverbände möglich war. Viele Sportverbände haben durch Erweiterung ihrer Sportanlagen Arbeit und Brot denen gegeben, die unter schwierigen Verhältnissen heute ihr Dasein fristen müssen.

In vielen Fällen ist somit der Sport zum Wohltäter

Radio ♦ kaufen Sie vorteilhaft bei **Radio-Colditz, Aue**, Poststrasse RUF 1035

nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung geworden.

Das ist die höchste und schönste Aufgabe des deutschen Sportes! In ganz besonderem Maße wirkt sich die Sicherung durch Wohlfahrtsvereinigungen im Regelsport aus! Schon seit vielen Jahren hat der Deutsche Reglerbund seine Haftpflicht- und Unfallversicherung, die in vielen Tausenden von Fällen ihren Zweck erfüllt hat und durch die vielen Betroffenen Segen gesendet wurde. Seit nahezu sieben Jahren hat der Sächsische Reglerbund, der mit seinen 125 Verbänden annähernd 40 000 aktive und 13 000 passive Mitglieder zählt, eine eigene Begräbniskasse geschaffen, in der fast 40 000 Mitglieder versichert sind. Für den geringen Monatsbeitrag von 1,25 RM erhalten die Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder schon nach drei Monaten der Zugehörigkeit zu dieser Wohlfahrtsvereinigung 600 RM, nach einem Jahr 750 RM und nach zweijähriger Mitgliedschaft 1000 RM ausgezahlt. Das Eintrittsalter ist mit 55 Jahren begrenzt!

Seit dem Bestehen hat die Begräbniskasse in ungefähr 2000 Fällen über 1 800 000 RM ausgeschüttet. Viele Tränen bitterer Not sind durch diese Zuwendungen gestillt worden, viel Segen ist damit den Hinterbliebenen ausgestreut worden!

Gleich dieser segensreichen Einrichtung hat auch der Deutsche Reglerbund eine Begräbniskasse auf gleicher Grundlage errichtet, so daß jedes Mitglied für den Tod (in beiden Klassen zusammen) mit 2000 RM versichert ist.

Ein besonderer Vorteil liegt bei der Begräbniskasse der Reglerbünde darin, daß diese die Mitgliedschaft nicht nur auf die aktiven Männermitglieder beschränkt, sondern daß auch die Ehefrauen der Mitglieder dieser segensreichen Einrichtung angegliedert werden können!

Deshalb rufen wir heute allen Reglern im Bunde zu: Tretet ein in den Sächsischen Reglerbund, meldet euch bei eurem Ortsverband an und werdet Mitglied der Sächsischen und Deutschen Bundesbegräbniskasse!

Schaufenberg.



Die spanische Republik führt wieder Orden ein

Die „Kette der Republik“, ein hoher Orden, den jetzt die junge spanische Republik geschaffen hat und der an diejenigen verliehen wird, die Großes für das Ansehen und die Wohlfahrt Spaniens geleistet haben.

Aus dem Parteileben

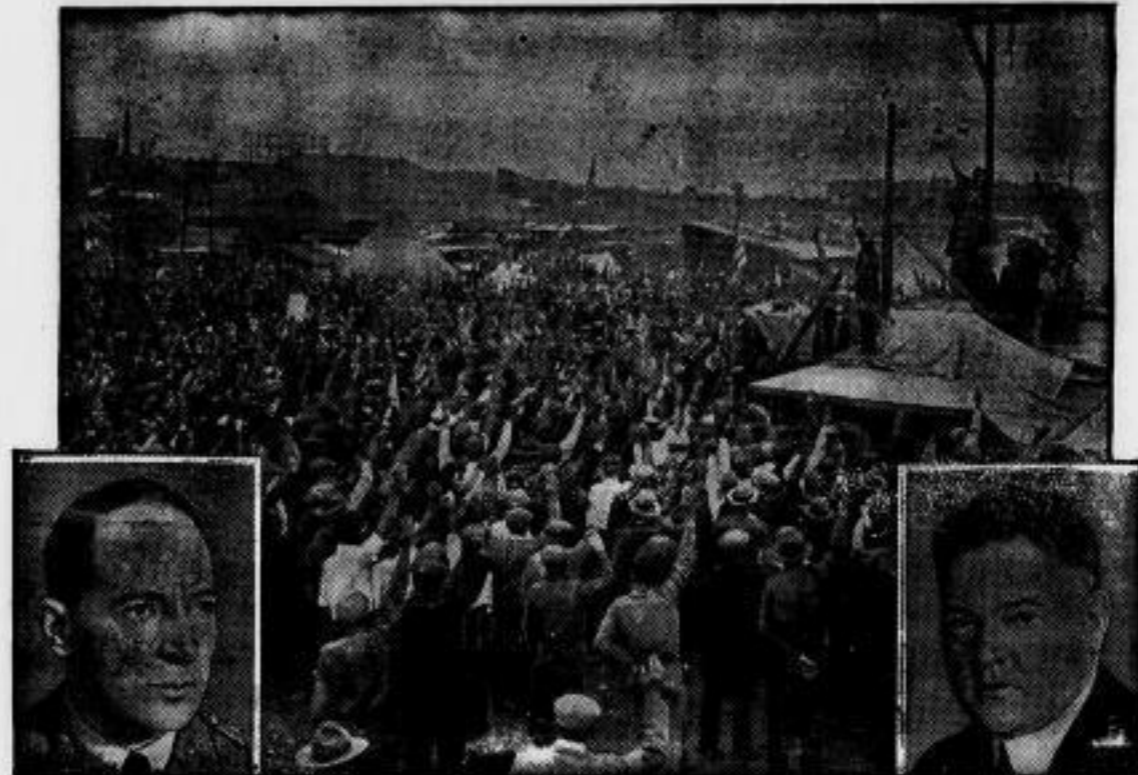
Der evangelische Christ und die Politik

Wahlumgebung des Christlich-Sozialen Volksdienstes in Aue

Die Auer Ortsgruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes veranstaltete gestern abend im Saale des Hotels „Stadtpark“ eine Wahlversammlung, die von Gewerkschaftssekretär Weipflog eröffnet und geleitet wurde. Nach einem von Herrn Schneider, dem Vorsitzenden der Evangelischen Gemeinschaft für entschiedenes Christentum, gesprochenen Gebet um Gottes Segen für das fernere Geschick des deutschen Volkes sprach der Spitzenkandidat der Partei im hiesigen Wahlkreis, Dr. C. H. Leipzig, über die politischen Ereignisse der letzten Zeit auf außen- und innenpolitischem Gebiet und über die Einstellung des Christlich-Sozialen Volksdienstes. Die Lehre vom dritten Reich bezeichnete der Redner als etwas Unreifes, Unklares, die aber einen Wahrheitskern enthalte, da es mit den alten liberalen Begriffen vorbei sei und ein neuer Staatsbegriff, eine neue Staatsidee im Heranwachsen seien. Für die Christlich-Sozialen seien aber nach Luther's Obrigkeitssatz Staat und Volk in ihrem Zusammenhang Gottes Schöpfungen und nicht aus Zweckmäßigkeiten heraus gebunden. Daher könne es für die Christlich-Sozialen nicht wie bei den Nationalsozialisten eine Verzögerung der Lebensordnung von Volk und Staat geben. Es sei erstreblich, daß der Ausbruch des evangelischen Gedankens sich immer mehr herausstelle, daß der Herrschaftsanspruch Gottes sich auf die ganze Welt erstreckt. Und zum evangelischen Ausbruch sei keine Masse notwendig. Immer wieder würden die Vertreter der Christlich-Sozialen ihre mahnende Stimme zu den Parteien erheben und auf den Hinweisen, der allein der Gestaltende und Bestimmende sei. So diene der Volksdienst

Die Geretteten des Schulliffes „Niobe“

Gruppenbild der vom Kreuzer „Niobe“ nach Rio gedachten Mitglieder der Besatzung der „Niobe“, die dem Untergang entgingen. In der Mitte der Kommandant des Unglückschiffes, Kapitänleutnant Ruch. 60 deutsche Seeleute fanden bei der Katastrophe den Seemannstod.



Nach dem Wiedererstarben der Veteranenbewegung gegen Washington, die erneut zu schweren Unruhen geführt hat, sah sich die amerikanische Regierung genötigt, alle verfügbaren Nachmittage gegen die einstmaligen Kriegsteilnehmer einzusetzen. Das Militär rückte mit Kavallerie und Tanks gegen das nahe bei Washington befindliche Hauptlager der Veteranen vor und zündete schließlich die Zelstadt an. Mehr als 100 der Kriegsteilnehmer sollen schwere Verletzungen erlitten haben.

Amerikanische Truppen zünden die Zelstadt der Veteranen an

Versammlungen der Kriegsveteranen in ihrem Hauptlager bei Washington. Links unten: General Mac Arthur, der das Vorgehen der amerikanischen Truppen leitete. Rechts unten: Präsident Hoover, der den Einsatz der Truppen anordnete und dessen Wiederwahl durch diesen unpopulären Schritt sehr gefährdet erscheint.

vom Boden des Bekenntnisses aus dem ganzen Volk, so treibe er Politik aus dem Glauben heraus und kämpfe für einen christlichen Staatsbegriff. Der Redner befahte sich dann mit der Stellung seiner Partei zum Kabinett Brüning, das auf außenpolitischem Gebiete fraglos Hervorragendes geleistet habe, und zum letzten, unter der Führung des päpstlichen Kammerherrn von Papen stehenden Kabinetts, dessen unsogiale Notverordnungen man mit aller Schärfe ablehnen müsse, da Papen mit seinen Maßnahmen 25 Prozent des deutschen Volkes dem Hunger ausgeliefert habe. Ebenso lehne der Volksdienst, der seinerzeit geschlossen gegen den Youngplan gestimmt habe, die Fortführung der verfehten Tributzpolitik durch die jetzige Regierung ab. Dagegen sei man mit den in Preußen durchgeführten Maßnahmen einverstanden, werde aber aufs schärfste dagegen Front machen, daß die abgesetzten Parteibuchbeamten durch Männer mit anderen Parteibüchern ersetzt werden. Zu den Zielen des Volksdienstes erklärte der Redner, daß man der Ansicht sei, daß Deutschland zuerst außenpolitisch völlig frei sein müsse, um die großen inneren Aufgaben lösen zu können. Weiter kämpfe der Volksdienst für eine großartige Siedlung auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes und für die Abtragung der den Zusammenschluß des Volkes unterbindenden Parteimauern, für eine Politik im Vertrauen auf Gott, die allein den Weg zu Deutschlands Freiheit und Aufstieg ebne. Im Anschluß an den Vortrag fand eine Aussprache statt, in der der Redner Gelegenheit hatte, aufklärend zu wirken.

Kundfunk-Programm für Sonntag

Königswusterhausen (Welle 1635) 06.00 Junggymnastik. 08.30 Von Hamburg: Hofkonzert. 08.00 Für den Landwirt. 08.55 Morgenfeier. Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms. 10.00 Von Wien: Konzert auf der Heidenorgel. 11.00 Deutsche Opernlänge. 11.30 Franz Adatte liest aus eigenen Werken. 12.00 Konzert. 14.00 Weibliche Jugend in unserer Zeit. 14.30 Montezumas Schale. 15.00 Wäsende und neudeutsche Langzeit. 15.30 Kunst und Mythos. 15.50 Blasorchesterkonzert. 17.45 Große Männer. 18.00 Gedanken zur Ernte. 18.30 Hörbericht vom Internationalen Flugmeeting in Zürich. 19.00 Orchesterkonzert. 22.00 Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl.: Unterhaltungsmusik. Während des Abendprogramms: Bekanntgabe der Wahlergebnisse bis zur Feststellung des vorläufigen Endergebnisses.

Leipzig (Welle 250)

06.00 Junggymnastik. 08.30 Von Hamburg: Hofkonzert. 08.00 Welche Ansprüche stellt der Verbraucher an die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. 09.00 Morgenfeier. 10.00 Von Wien: Konzert auf der Heidenorgel. 11.00 Fahrt auf dem Oberrhein. 11.30 Vorlesung aus Werner Beumelburgs Roman „Sperrfeuer um Deutschland“. 12.00 Konzert. 14.00 Wetter, Zeit. 14.05 Was wir bringen. 14.25 Winke für die Landwirtschaft. 14.40 Wer spielt mit. 15.15 Das Spiel von Heinrich Schliemann, der das alte Troja ausgrub. 16.30 Nachmittagskonzert. 18.00 Gustav Hellin spricht heitere Soldatenanekdoten. 18.30 Ein Strauß von alten und neueren Volksweisen im neuen Gewande. 19.00 Orchesterkonzert. 22.00 Wetter, Nachrichten, Sport. Während des Abendprogramms: Bekanntgabe der Wahlergebnisse bis zur Feststellung des vorläufigen Endergebnisses.

Kundfunk-Programm für Montag

Königswusterhausen (Welle 1635)

06.30 ca.: Frühkonzert. 08.30 1. Labyrinth der Nacht. 2. Glück in Not. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Bekannte Opernmelodien. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Ein Journalist durchreißt mit dem Fahrrad Wien und Afrika. 15.40 Gute Manieren. 16.00 Gegenwartsaufgaben der Freizeitschulen. 16.30 Konzert. 17.30 Naturerwundenheit der deutschen Frau. 18.00 Musikanten mit unsichtbaren Partnern. 18.30 Spanien für Anfänger. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Quelle Stunde. 19.30 Medienburger Kulturbilder. 20.30 Salzburger Festspiele. 21.50 Tages- und Sportnachrichten. 22.00 Die Seele der baltischen Landschaft. 22.30 Wetter, Nachr., Sport. 23.35 bis 24.00 Unterhaltungsmusik.

Leipzig (Welle 250)

06.30 Frühkonzert. Dazwischen Berichterstattung über die Olympischen Spiele in Los Angeles. 08.15 bis 08.45 Ferienfahrten zu Rad nach mitteldeutschen Sehenswürdigkeiten. 10.15 Weltüberblick der Witz. 11.00 Werdenachrichten der Deutschen Reichspostkassette. 12.00 Herbert Ernst Graf und Edith Lorand. 13.10 Olympialänderporträts. 13.15 Aus Richard Wagners „Die Walküre“. Anschl.: Börsenbericht. 14.00 Vorträge in der Arbeitslosenversicherung. 14.15 Verflochten. 14.30 Kunst- und Filmberichte. 15.00 Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates. 15.10 Die Fettsäuren im Haushalt. 16.00 Künstlerwachstum. 18.00 Zwischen Wilde und Shaw. 18.30 Ostar Wilde. 18.50 Wir geben Auskunft. 19.00 Schallplattenkonzert. 19.30 Bandindustrie in Großhildersdorf. 20.00 Kurt Martens liest seine Erzählung „Der Kreisler“. 20.30 Salzburger Festspiele. 22.05 Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Dazwischen: Berichterstattung über die Olympischen Spiele in Los Angeles.

Evangelische Christen wählen nur

solche Abgeordnete, die wirklich für evangelische Bekenntnisschulen kämpfen, die auch nach der Wahlzeit und im Reichstag christlich handeln, die auf der Seite des Volkes stehen und Gerechtigkeit über Parteipolitik stellen. Solche Vertreter stehen auf der

Liste 11 (Christl. soz. Volksdienst)

Die Nationalsozialisten versprechen allen alles!

Dem Großgrundbesitzer hohe Zölle — dem Bauern hohe Preise — dem Arbeiter billiges Brot, Arbeit und hohen Lohn — dem Volk glänzende Zeiten

und werden nichts halten!

Sie protestieren gegen die Regierung Papen-Schleicher und haben ihr doch in den Sattel geholfen!
Darum befehlt Goebbels:

„Jede Diskussion über das Kabinett von Papen hat seitens aller Parteistellen in diesem Wahlkampf zu unterbleiben“.

Deshalb:

Weg mit Hitler und seinen „Papen“-helmern!

Wählt die Partei, die stets gegen jede Diktatur von links oder rechts
für Freiheit und Recht
für Ordnung und Ruhe
für Volk und Vaterland gekämpft hat,

Die Deutsche Staatspartei Liste 8

Wählerinnen und Wähler!

Glaubt ihr, daß nach den täglichen Schlachtberichten des Parteikrieges die Rettung Deutschlands von dem Radikalismus der großen Massenparteien und ihren blutigen innerpolitischen Kämpfen kommt?

Rotmord u. Bürgerkrieg, ist das noch Deutschland? Nein!

Überall verführte und verhetzte Volksgenossen. Deutschland ist krank. Macht es mit uns wieder gesund! Stärkt die Besonnenheit! Denkt an die Zukunft des Vaterlandes! Die Parole der Deutschen Volkspartei heißt:

**Für Ruhe und Ordnung im Staate,
gegen Bürgerkrieg und Inflation!**

folgt dieser Parole, sie gewährt euch eine bessere Zukunft und sichert euch eure politische Freiheit!

Durch ein Wahlabkommen, das die D. V. P. getroffen hat, ist jede volksparteiliche Stimme auf der Reichsliste der D. N. V. P. gesichert. Beide Parteien bleiben selbständig. Keine Stimme, die für die D. V. P. abgegeben wird, geht verloren.

Darum wählt

Deutsche Volkspartei Liste 6

Fabrikbesitzer Uebel-Plauen, Lehrer Alfred Baum-Brummböhr
Geschäftsführer Kutschbach-Niederwiesa.

Von der Reise zurück
am 8. August

Berta Schlapkohl
staatl. gepr. Dentistin
Reichsstraße 39.

Ans. 5c.
Fennert 15

Seide
ist
Gold!

Durch Seidenraupenzucht können in 12 Wochen 800 RM u. mehr verdient werden. Einlöse, leichte Sucht für W. u. Prop. Anstell. kostenlos. Rüd. erbeten. Beratungsf. für deutschen Seidenbau. Schließfach 22 Weinsbüchse (Bez. Dresden).

Nichtraucher.
Garantiert in 3 Tagen
Kunstst. kostenlos!
Sanitas-Depot,
Dalle (Gauls) 466 6

Unter Garantie
verarbeiten nach dem
Sommer
Sprossen

Nur Kuntze's Apoth.

Näh-
maschinen
Fahrräder
Wringmaschinen

Prima Wäsen
Ausführung aller Reparaturen
Alle Ersatzteile

Emil Reinheckel
Aue, Mozartstraße 22

Kleine Anzeigen

Bermietungen
Wietgejuche
Stellenangebote
Stellengejuche
Berichte
Anzeigenge
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Böttger

Pacharst für Lungenkrankheiten
(Röntgen-Institut)

Zwickau, Innere Plauensche Straße 20

Während
des Saison-
Schlussverkaufes

besonders billig!

Käseförmig, 3 teilig	2.25	1.50	0.95
Stores	1.50	0.95	0.75
Dekorationen	12.50	9.—	7.50
Bouclé-Teppiche, 2x3 groß	34.—	29.50	25.—
Pfläch-Teppiche, 2x3 groß	68.—	49.50	43.50
Dauendecken	65.—	58.50	48.—
Stoppdecken	6.95	7.25	6.50
Divandeecken, Obelis	7.50	5.25	3.75
Divandeecken, Pfläch	39.50	35.—	18.—
Sofadecken	3.—	2.25	1.50
Tischdecken	5.25	6.50	5.75
Läuferstoffe, 67 cm breit	2.65	1.45	0.85

Brücken, Bettvorlagen

Große Auswahl!

Spezialhaus

Camillo Gebhardt

Bahnstraße Aue Ebn. Reichstr.

Salzstätte Alter Fritz Aue

Am Webstamm

Bekanntgabe der Wahresultate

durch eigenen Kundfunk. Stich- oder Plakatbestellung erbeten.
Am gütigen Besuche bitten Richard Dietrich und Frau.

Hotel Victoria Aue

Beste Uebertragung
der Wahlergebnisse!

Das vorzügliche Radeberger Export-Pilsner.
Schoppen-Welne erster Firmen.

Stadt-Café Aue

Wahlsonntag

Bekanntgabe der Wahresultate
durch eigene Radio-Anlage

Es laden ergebenst ein Th. Seyfert u. Frau.

Kommt das 3. Reich des Hakenkreuzes,

so folgt das

4. Reich des Sowjetsterns!

Wer sich in der Zeit der Massenpsychose, des Herdenmenschentums eigne Einsicht bewahrt hat, folgt nicht den Phantasten des 3. Reichs, er wähle die

Partei der bürgerlichen Freiheit und Ordnung,

die Staatspartei, Liste 8.

**IHREM
NUTZEN
DIENT**



**HIER
SPART DU SICHER**

UNSER SPARVERKEHR / UNSER GIROVERKEHR / DIE HEIMSPARDOSE / DER REISEKREDITBRIEF / DER REISESPARVERKEHR / DIE BAUSPARKASSE / DER SCHECK. UND WECHSELEINZUG / DIE VERWALTUNG VON WERTPAPIEREN/UNSERE VERSICHERUNGS-ABTEILUNG

STADTBANK STADT- GIROKASSE AUE/SACHSEN
SPARKASSE ZU AUE/SACHSEN

EISU Wahl- u. Holz- Betten
Schlaf- u. Kinderbett, Nähstich,
Pflanz, Chaiselong, an jedem Table,
Kauf- u. Abgabe von Möbeln, etc.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert **Auer Tageblatt.**

Deutsche Wähler!

Deutschland ringt um Befreiung von Versailles, um Gleichberechtigung in der Welt, um Rettung der Wirtschaft!

In diesem Ringen haben Junker und Generäle das Kabinett Brüning-Dietrich gestürzt. Die neue Regierung von Papen hat dem deutschen Volke eine „neue Ära“ verheißen.

Was ist der Erfolg?

Die Unterzeichnung des Vertrages von Lausanne bedeutet ein schwächliches Zurückweichen hinter die klare Reparationspolitik des Kabinetts Brüning-Dietrich. Dank dem Kabinett Brüning-Dietrich hat Deutschland seit dem 1. Juli 1931 keine Reparationen mehr gezahlt. Daß in Lausanne dem deutschen Volke noch einmal eine vielfache Milliardenlast auferlegt wurde, ist die Schuld jener Kamarilla, die das Kabinett Brüning-Dietrich stürzte, und der Nationalsozialisten, die das Kabinett von Papen zu dulden versprachen.

Keine Wahldemagogie der Nationalisten wird diese klaren Tatsachen aus der Welt schaffen.

Können sie doch nicht leugnen, daß sie den Lohn für die Duldung dreifach entgegen-
genommen haben:

- || Auflösung des Reichstages,
- || Aufhebung des SA.- und SS.-Verbotes,
- || Auslieferung des Rundfunks an die Parteiagitation.

Innerhalb des Reiches ist das einzigste Gut, das uns über verlorenen Krieg und Zusammenbruch, über Inflation und Ruhrkampf erhalten geblieben ist, die deutsche Reichseinheit, aufs Spiel gesetzt und gefährdet worden.

Verfassung, Parlamentarismus, Demokratie werden mißachtet.

Die Staatsautorität ist erschüttert, Sicherheit und Ordnung sind dahin. Immer furchtbarer häufen sich die Verlustlisten toter und verwundeter Volksgenossen. Immer wüster tobt der Bruderkrieg durchs Land. Leib und Leben des friedlichen Bürgers sind täglich bedroht.

Die versprochene „aufbauende Politik“ gipfelt in der Notverordnung des Kabinetts von Papen. Diese Notverordnung ist so scharf und unsozial wie keine vorher. Ihre Opfer sind die Gehalts- und Lohnempfänger, der Mittelstand, die Sozial- und Kleinrentner, die Kriegsverletzten und -hinterbliebenen, die Ärmsten der Armen.

Von Arbeitsbeschaffung ist nicht mehr die Rede.

Die umfassenden Pläne der früheren Regierung für die Siedlung sind zerrissen worden. Warum? Weil verschuldete Junker ihr Land für Siedlung nicht hergeben und auf Kosten des Volkes ihre nicht lebensfähigen Betriebsformen aufrechterhalten wollen. Den Junkern zuliebe schreitet das Kabinett von Papen dazu, die Autarkie,

1931-1932

dieses Hauptstück einer unsinnigen nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik, zu verwirklichen. Lebensmittelzölle werden erhöht, Futtermittelzölle nicht abgebaut, Handelsverträge gekündigt — ohne Rücksicht auf die Lebenshaltung der Massen und auf die Lebensnotwendigkeit deutscher Ausfuhr. Vergessen wird, daß Deutschland eine Werkstätte der Welt war und daß deutsche Schiffe deutsche Qualitätsarbeit über die ganze Erde getragen haben. Die Stilllegung deutscher Werke, die Verödung deutscher Häfen, die Zunahme der furchtbaren Arbeitslosigkeit stehen am Ende dieses Weges.

Im Preussischen Landtag endlich liefert der Nationalsozialismus den Beweis, daß sein „Sozialismus“ der würdige Bruder des Bolschewismus ist. Er vernichtet wie dieser die freie Unternehmertätigkeit und setzt an ihre Stelle die Bürokratie staatlicher Verbände. Er wettkämpft mit ihm in der Vernichtung geistiger Freiheit, und er übertrifft ihn in der Gewalttätigkeit und Anstandslosigkeit des öffentlichen Auftretens. Er scheut nicht davor zurück, unter schmählichem Mißbrauch parlamentarisch gewährleisteter Straffreiheit unbescholtene Volksgenossen, selbst Frauen, durch den Schmutz beweisloser Verleumdungen zu ziehen.

**Deutsche Männer und Frauen! Deutsche Jugend!
Wehrt Euch gegen diese „neue Ära!“**

Kämpft mit dem Stimmzettel dafür, daß die Politik für Befreiung und Gleichberechtigung der deutschen Nation willenskräftig fortgesetzt wird.

Kämpft dafür: daß die Macht vom Staat ausgeübt wird und nicht von uniformierten Privatsoldaten einzelner Parteiführer.

Kämpft für: Arbeitsbeschaffung und als deren Kernstück für die Siedlung.

Kämpft dafür: daß deutsche Arbeit wieder den Weltmarkt erobert u. die Lebenshaltung der Massen vom unerträglichen Druck erlöst wird.

Kämpft für politische, geistige u. wirtschaftliche Freiheit!

Sie war noch nie so bedroht wie heute!

Setzt junkertlicher Reaktion und nationalsozialistischer Anmaßung den entschlossenen Willen des selbstbewußten Staatsbürgertums entgegen, streitet gegen Kasten- und Klassenregiment, für Volksstaat und Volksgemeinschaft!

Wer im geordneten Staat, wer in Frieden und Freiheit leben will,

**wählt Deutsche Staatspartei
Liste 8!**

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Conrad Schitt, Berlin SW 11. Druck: Pögg & Garleb A.-G., Berlin W 57